

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 13 2018 • 17. Juli 2018

FLIESEN OFEN MARMOR GRANIT



NUENER

...MACHT DAS LEBEN EINFACH SCHÖNER!

Bruggfeldstraße 52 | 6500 Landeck | T 05442-62431

www.nuener.at

Foto: Freiburger

Die Rheinländerin
auf den höchsten
Tiroler Berghütten.

Seite 22+23

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12 | 6460 Imst
05412-61665 | www.krismer-imst.at

Führend in Ofenbau + Design
Spezialist für Fliesen, Granit und Marmor

HAFNERMEISTER
Praxmarer Bernhard
Mobil: 0676 / 95 82 755



OFENBAU + DESIGN

www.praxmarer-ofenbau.at

Unternehmen des Monats Seite 35

Tischlerei
Alexander Neubauer
Tischlermeister

A-6653 Bach / Tel.: 0676 / 30 45 945
info@neubauer-tischlerei.at

Einweihung des neuen Einsatzzentrums der Feuerwehr Ehenbichl



Fotos: Freiburger

Grund zum Feiern hatte die Freiwillige Feuerwehr Ehenbichl-Rieden am 8. Juli. Im Rahmen eines Festakts wurde an dem Tag das neue Einsatzzentrum mit zwei Garagenboxen für den Bauhof am westlichen Ortsrand eröffnet. Die neue Einsatzzentrale entstand in zweijähriger Bauzeit mit einem Kostenaufwand von rund 1,4 Mio. Euro in strategisch günstiger Lage nach den Plänen der Architekten Martin Reinstadler und

Ing. Reinhard Wörle vom Architekturbüro a4L-architects unmittelbar an der Dorfeinfahrt. Die bisherige Unterkunft der Florianijünger war nicht mehr zeitgemäß erschienen. Die neue Zentrale ist nun technisch auf dem modernsten Stand. Bei der Halleneinweihung war jedenfalls fast das ganze Dorf mit seinen Vereinen auf den Beinen. Der Ehenbichler Bürgermeister Wolfgang Winkler konnte Prominenz aus nah und fern begrüßen.

1 Geballte Feuerwehrkompetenz und Planer: Feuerwehrkommandant Ehenbichl-Rieden **Marc Kleiner**, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv. **Wolfgang Storf**, Bezirksfeuerwehrkommandant **Dietmar Berkold**, Bezirksschriftführer **Christoph Hosp**, Landesfeuerwehrinspektor **Alfons Gruber**, Ing. **Reinhard Wörle** und Arch. DI **Martin Reinstadler** (Planungsbüro a4L-architects), Bezirksfeuerwehrinspektor **Konrad Müller**. **2** Ehenbichls Bgm. **Wolfgang Winkler** und Gattin **Marion** begrüßten Gäste aus nah und fern. **3** VP-Bezirkschefin **Carmen Strigl-Petz** und der Reutener Vizebürgermeister **Klaus Schimana** ließen sich die Feier nicht entgehen. **4** Dipl.-Ing. **József B. Kiss** und Gattin Dipl.-Ing. **Gabriella B. Kiss** (Ingenieurbüro Kiss, Planung der Abwasser- bzw. Trinkwasserver-

sorgung des neuen Gebäudes) feierten mit VP-Bezirkschefin **Carmen Strigl-Petz** und WK-Obmann Ing. **Christian Strigl** (von links). Bgm. **Hansjörg Fuchs** (Lechaschau) und Gattin **Anna Maria** freuten sich schon auf ihr großes Bundesmusikfest im Juli in Lechaschau.

5 Dekan **Franz Neuner**, der die Festmesse zelebrierte und die neue Halle segnete, mit Standortbürgermeister **Wolfgang Winkler**. Für Landtagspräsidentin **Sonja Ledl-Rossmann** – hier mit BH-Stellvertreter **Konrad Geisler** – bedeutete der Festakt ein Heimspiel.

6 Dekan **Franz Neuner**, der die Festmesse zelebrierte und die neue Halle segnete, mit Standortbürgermeister **Wolfgang Winkler**. Für Landtagspräsidentin **Sonja Ledl-Rossmann** – hier mit BH-Stellvertreter **Konrad Geisler** – bedeutete der Festakt ein Heimspiel.

impuls

impresum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impresum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion: Peter Freiburger (p.f.)

Meinhard Eiter (me)
Hubert Daum (hd)
Corinne Dobler (cd)
Irmgard Nikolussi (irmi)
Ulrike Millinger (ulmi)
Daniel Rundl

e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19,
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Nicole Egger, Tel. 0676-846 573 - 15,
e-mail: ne@impuls-magazin.at
Cornelia Falkensteiner, Tel. 0676-846 573 - 28
e-mail: cf@impuls-magazin.at
Michaela Freisinger, Tel. 0676-846 573 - 16,
e-mail: mf@impuls-magazin.at
Vera Gruber, Tel. 0676-846 573 - 27
e-mail: vg@impuls-magazin.at
Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Druck: NÖ Pressehaus

Die nächste Ausgabe

erscheint am 28. August 2018

Haubenküche auf Paznauner Almhütten



Auf der Friedrichshafener Hütte präsentierten die Starköche **Harald Wohlfahrt**, **Arabelle Meirlaen**, **Heinz Winkler**, **Michael Wignall** und **Sven Wassmer** (v.l.) flankiert von **Eckart Witzigmann** (l.) und **Martin Sieberer** ihre kulinarischen Kreationen.

Foto: ProMedia

Im Wettbewerb um die zündendste Idee, im Sommer mehr Gäste anzulocken, gelang dem TVB Paznaun-Ischgl ein besonderer Clou: Internationale Starköche kreieren außergewöhnliche Rezepte für die Alpenvereinshöhlen, werden Pate für jeweils eine Hütte, kochen dort medieninszeniert das Gericht vor und der Wirt oder die Wirtin kocht dieses während der gesamten Saison nach.

Diese Marketingidee, genannt „Kulinarischer Jakobsweg“, debütierte bereits vor 10 Jahren und soll das Bergerlebnis mit Haubenkulinarik verbinden. So

feierte man kürzlich das Jubiläum im Beisein von 45 internationalen Journalisten, die die Kunde in die Welt hinaus tragen. Kein Geringerer als „Jahrhundertkoch“ Eckart Witzigmann ist Schirmherr und konnte am Jubiläumswochenende gemeinsam mit TVB-Obmann Alfons Parth und Sternekoch Martin Sieberer fünf Starköche aus Deutschland, Schweiz, Belgien und England begrüßen. Diese lüfteten in „ihren“ fünf Hütten das Geheimnis ihrer diesjährigen Kreationen. Alle Rezepte unter www.ischgl.com. (hd)

Eiskratzen im Sommer



Bettler am Straßenrand sind üblicherweise für viele Passanten irritierend. Im Oberland bricht ein als Weihnachtsmann verkleideter Mann dieses Gefühl auf sehr originelle Weise. Der 48-jährige **Olaf Neugebauer** aus Bayern, der vorübergehend in Roppen sesshaft ist, bietet bei Sonnenschein einen originellen Servicedienst an. „Eiskratzen um nur 2 Euro!“ steht auf einem Schild, das gleichzeitig verwirrt und Aufmerksamkeit bewirkt. Unterhalten kann man sich mit dem gelernten Fahrradmechaniker nicht. Wie er auf Anfrage auf einen Zettel schreibt, ist der kauzige, bärtige Bayer zu einer anderen Religion konvertiert und hat dafür ein Schweigegelübde abgelegt. Almosen nimmt er aber dankend und freundlich an.

Foto: Eiter

Die Töne des Herrn Direktor werden leiser

Karl Schuchter aus Pfunds leitete 23 Jahre lang die Landesmusikschule Imst

Seit der Gründung der Landesmusikschule Imst (LMS) schwang Karl Schuchter dort den Taktstock. Nach 23 Jahren nimmt der am längsten dienende Musikschulleiter Tirols seinen Hut.

Es war alles andere als eine Kindesweglegung, als Karl Schuchter vergangene Woche zum letzten Mal die Türe der altherwürdigen Stapf-Villa als Direktor der LMS Imst zuspernte. Das Kind ist schon längst erwachsen geworden, also darf der Vater gehen. „Ich bin formell erst ab 1. September nächsten Jahres im Ruhestand“, präzisiert der in Pfunds beheimatete Pensionist in spe, „vorher genieße ich noch ein Sabbatical-Jahr“.

Autodidakt wurde Profi

Wie doch die Zeit vergeht! „Als ob es gestern gewesen wäre“, erinnert sich der mittlerweile 61-Jährige an die Gründung der ersten Band 1972, die bezeichnenderweise „young generation“ genannt wurde. „Ich spielte zwar in der Musikkapelle Pfunds Klarinette, hatte aber keinen Schimmer von der Musiktheorie“, schmunzelt der gelernte Uhrmacher. „Zum Einlernen von Liedern machte ich mir stapelweise Zettel mit Aufzeichnungen von ähnlich klingenden Tönen. Das schulte das Gehör.“ Das Konzept ging auf, der einstige Autodidakt war jahrzehntelang Pianist und Akkordeonist der damals populären Band „Pfunderer Buam“.

Von der Empirie zur Theorie

Nun suchte das unausgebildete Talent den Weg von der Empirie zur Theorie und studierte im Konservatorium Innsbruck Klarinette und Klavier. Für Schuchter war damals schon klar: Die Berufung soll zum Beruf werden. „Als Musiklehrer der Bezirksmusikschule Landeck bewarb ich mich 1990 für die Leitung der Städtischen Musikschule Imst und bekam auch den Zuschlag.“ Und es wartete auch gleich ein herausforderndes Projekt: Nach der Gründung der Landesmusikschulen seitens



Eines von sieben Instrumenten, die der scheidende Musikschulleiter Karl Schuchter beherrscht, ist das Klavier. Fotos: Daum

des Landes Tirol im Jahre 1992 waren nun alle Musikschulen, die damals noch in der Verantwortung der Gemeinden lagen, zusammenzuführen. 1995 war es dann so weit: Die LMS Imst wurde als eine von insgesamt 26 LMS im Lande aus der Taufe gehoben – mit Karl Schuchter an der Spitze. Im Bezirk Imst folgten die LMS Ötztal, Pitztal und Mittleres Oberinntal.

Einzug in Stapf-Villa

Es war der Startschuss einer so genannten Erfolgsgeschichte, die ak-

tuell von 650 Musikschülern auf 34 Instrumenten und 30 Musiklehrern erzählt. Schuchter: „Wir sind schon jahrelang bis auf den letzten Platz gefüllt und müssen leider einige Lernwillige vertrösten.“ Eine der „Hauptschuldigen“ war die Stadt Imst, die 1999 die so genannte Stapf-Villa ankaupte. „Als wir erfuhren, dass wir vom Ballhaus in diese einzigartige Location übersiedeln dürfen, war uns klar, das ist ein Meilenstein“, erinnert sich der Direktor.

Die großzügigen Räumlichkeiten



Die Stapf-Villa ist Standort der Landesmusikschule Imst.

boten nun auch ausreichend Probeplatz für das Projekt, auf das Karl Schuchter besonders stolz ist: das Symphonieorchester der LMS Imst, bestehend aus hauseigenen Schülern und Lehrern. Das 1998 gegründete Orchester existiert und konzertiert heute noch. Und ist die Spitze des Eisberges, die die grandiose Entwicklung der LMS Imst sichtbar macht. Schuchter: „Der jährliche Beweis für die Qualität in unserem Haus ist das permanent hervorragende Abschneiden beim Musikwettbewerb prima la musica. Gerade heuer konnten wir gleich acht Nachwuchsmusiker zum Bundesfinale entsenden.“

Klavier gefragt wie nie zuvor

Um den Musiknachwuchs brauche man sich jedenfalls keine Sorgen machen. Sogar das Interesse an den volkstümlichen Instrumenten sei steigend. Das Instrument der Begierde sei heuer allerdings das Klavier: „Wir haben 37 Neuanmeldungen und wissen noch nicht, wie wir die Lehrer herbringen.“

Für die persönliche Symphonie des Karl Schuchter, in der er „das Hobby zum Beruf“ machen durfte, fiel allerdings der Vorhang. Was nun? „Ich hab mir noch gar nicht so richtig Gedanken gemacht. Der Herbst wird schon komisch werden. Ich werde jedenfalls weiter komponieren und arrangieren. Und noch mehr auf die Berge gehen.“ Der Musikwelt wird er sicher erhalten bleiben, ist der Abgang des längstdienenden Musikschulleiters Tirols (28 Jahre) doch nicht ein abrupter, sondern ein „Fade-out“ wie auf früheren Platten. (hd)



Nicht nur Symphonie, auch Kommerz: Karl Schuchter in jungen Jahren mit den Pfunderer Buam. Foto: privat

Tarrenzer Vereine gestalteten zum 24. Mal ihr beliebtes Gassenfest



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



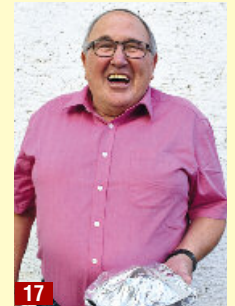
14



15



16



17

Strahlender Sonnenschein und tausende Besucher! Wenn die Tarrenzer zum Gassenfest rufen, zeigt sich Petrus bereits traditionell von seiner gnädigsten Seite. Die Idee, dass die örtlichen Vereine und Institutionen einmal pro Jahr gemeinsam ein großes Dorffest veranstalten, hat sich in der Gurgltaler Gemeinde mehr als bewährt. Heuer fand dieses Großereignis für Jung und Alt bereits zum 24. Mal in den Gassen der bäuerlich geprägten Gemeinde statt.

- 1 Die Helfer an den Kassen freuten sich über großen Andrang: **Susanne Kluckner**, **Markus Trauner** und **Jennifer Müller** (v.l.) versahen die Besucher mit bunten Eintrittsbändern.
- 2 Den größten Versorgungsstand betreuten die Feuerwehrmänner. Im Bild v.l. **Matthias Kempl**, **Daniel Schönnach** und **Markus Baumann**.
- 3 Seit Jahren der große Renner sind die Kiachln mit Kraut oder Marmelade. **Gertraud Hanslik**, **Ros-**

marie Almhofer, **Waltraud Prantl** und **Rosa Paolazzi** (v.l.) hatten alle Hände voll zu tun.

- 4 Für gelungene Schuhplattler-Aufführungen sorgte die Trachtengruppe „Die Starkenberger“. Im Bild **Stefanie** und **Matthias Tangl**.
- 5 Der Obmann des Grauviehzuchtverbandes Tarrenz **Robert Wilfinger** und seine Partnerin **Monika König** luden zum Reiten auf der Norikerstute Gina ein.
- 6 Bei der Schützenkompanie servierten **Stefan Zoller** (r.) und sein Sohn **Benny** schmackhafte Schnitzelburger.
- 7 Als Gastmusikkapelle gab das Ensemble von Imsterberg ein Platzkonzert. Die Marketenderinnen **Jana Tagwerker** und **Theresa Bartl** (v.l.) beglückten die Festbesucher mit dem beliebten Saltbrennten.
- 8 Betreuten den Kinder- und Spielstand des Museumsvereins: **Zita Tangl** und **Sabine Barth** (v.l.).
- 9 **Hannah Schöpf** und **Melanie**

Doblender (v.l.) standen für den Fußballclub hinter der Theke.

- 10 Der in Obtarrenz lebende Pitztaler **Reinhard Krabichler**, einst in der Schweiz ein erfolgreicher Fußball-Schiedsrichter, unterhielt sich mit seiner Nachbarin **Helene Walser**.
- 11 Die Tarreter Krampeler waren an ihrer Bar für die Nachtschicht eingeteilt. Im Bild v.l. **Dominik Tiefenbrunner**, **Stefan Doblender** und **Fabian Seifert**.
- 12 Zwei Musikanten, die sich dieses Mal um die Versorgung kümmerten: **Reinhard** und **Willi Reich** (v.l.) tauschten fürs Foto eine Mineralwasserflasche gegen die Bierkiste.
- 13 Schönheiten, die sich hinter attraktiven Marken-Sonnenbrillen versteckten: Oma **Angelika Schatz** aus Imst (l.) mit Tochter **Eva** und Enkelin **Maya**.
- 14 Obmann **Andreas Tangl** (r.) und **Joachim Agerer** freuten sich am Stand des Bergwerkvereins über guten Umsatz.
- 15 Die Obfrau des Museumsvereins



18

- von Tarrenz, **Ingeborg Eder**, unterhielt sich prächtig mit ihrem Vorgänger, dem pensionierten Ofenbauer **Hermann Fischer**.
- 16 Die Jungbauern, am Bild vertreten durch **Daniel Juen** und **Lena Lanbach**, waren fesch herausgeputzt.
- 17 Die Imster Fußballlegende **Werner Gabl**, alias **Schlatter**, holte sich eine in Staniolpapier fein verpackte gegrillte Stelze mit nach Hause.
- 18 Am Stand der Heimatbühne Tarrenz verkauften **Karin Wörle** und **Agnes Egger** (v.l.) selbstgemachte Kuchen.



Fotos: Freiburger



Gemeinde wieder im Zentrum Nassereith übersiedelte mit dem Gemeindeamt in die umgebaute ehemalige Raika-Filiale

Das Gemeindeamt von Nassereith ist in das Ortszentrum „zurückgekehrt“. Gegenüber vom Postplatz in den umgebauten bzw. sanierten Räumlichkeiten der ehemaligen Raika-Zweigstelle finden Bgm. Herbert Kröll und sein Team jetzt modernst ausgestattete Räumlichkeiten vor. Am Sonntag fand die Einweihung statt.

Im hellen, großzügigen Eingangsbereich des neuen, behindertengerechten Gemeindeamts ist das Bürgerservice untergebracht. Dort gibt es in digitaler Form auf Bildschirmen aktuelle Informationen aus der Gemeinde, auch die Amtstafel ist elektronisch. Die Büros des Bürgermeisters, Amtsleiters, Kassiers, der Buchhaltung und des Waldaufsehers befinden sich hinter dieser zentralen Anlaufstelle für die Nassereither. Für den Orts-

chronisten ist ebenfalls ein Büro im neuen Gemeindeamt eingerichtet.

Für Sitzungen der diversen Ausschüsse der Gemeinde steht nun ein eigenes Zimmer plus großem Foyer zur Verfügung. „Darin können auch die Vereine Besprechungen abhalten“, sagt Vizebürgermeister Gerhard Spielmann bei der Führung durch das neue Gemeindeamt.

Fast alle technischen „Stückeln“ spielt der große Sitzungssaal mit der elektronischen Leinwand. In dem Saal lassen sich beispielsweise bei Sitzungen Informationen vom Handy direkt auf die Leinwand übertragen. Der topmoderne Saal kann alternativ für Trauungen verwendet werden. Im Erdgeschoss steht nun insgesamt eine Fläche von rund 500 Quadratmetern zur Verfügung. Im Keller befinden sich überdies Räumlichkeiten mit 80 Quadratmetern für Archivzwecke. Das Platzangebot hat sich somit praktisch verdoppelt.

Im Keller hat man außerdem Vorkehrungen für die Einrichtung der Lichtwellenleiterzentrale für

den Ort getroffen. Überdies stellt die Notstromversorgung ein außergewöhnliches Highlight dar. Die Kosten für Kauf und Sanierung inkl. neuester Technik betrugen 883.000 Euro. Davon übernahm das Land Tirol 400.000 Euro an Bedarfszuweisung.



Bei der feierlichen Einweihung ließen sich auch Alt-Bgm. Reinhold Falbesoner (l.) und der Imster Dorfchef Stefan Weirather von Bgm. Herbert Kröll (sitzend) durch das neue Nassereither Herz führen. Foto: Däum

ÖKOLOGISCH DÄMMEN MIT ISOCELL

FERRARI
TROCKENBAU

ALTBAUSANIERUNG • DACHBODENAUSBAU
WÄRMEDÄMMUNG • FASSADEN • PUTZ • ESTRICH

Ferrari - Zoller OG
A-6465 Nassereith • St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 5265 / 5167 • Fax +43 (0) 5265 / 20049
Mobil +43 (0) 664 / 212 26 41 • ferrari-trockenbau@hotmail.com

Dein Tischler nach Maß.

AUER STEFAN

QUALITATIV
EXKLUSIV
INNOVATIV

Auer Stefan – Habichen 14 – 6433 Oetz – T. 0664 3490 440
F. 05252 2187 – info@auer-stefan.com – www.auer-stefan.com

GRUTSCH TECHNIK
Heizung - Sanitär - Lüftung

Gewerbepark Pitztal 5 | 6471 Arzl | Tel. 05412 61181
office@grutsch.at | www.grutsch.at

Wohnen & Design

gritsch Florian
Qualität aus Meisterhand

Gritsch Florian
Bodenverlegung & Sonnenschutz

Postplatz 33
6465 Nassereith
T 0664 1209430
boden.gritsch@aon.at
www.boden-gritsch.at

Ausführung der Zimmermeisterarbeiten

HOLZ BAU
Martin
Falbesoner

● Dachstuhl ● Dachsanierung ● Zaun ● Balkon ● Massivholzhaus

6465 Nassereith • Brunnwald 404 • Tel. 0676 - 93 52 686

www.malerei-neuner.at

...wir malen es

neuner

Malerei Anstrich Fassaden Dekorative Wandgestaltung

6460 Imst • Auf Arztl 11 • Tel. 05412 - 66518 • info@malerei-neuner.at

KÖLLline
BESCHRIFTUNGEN

Haiming | 05266 88931 | koell-line.com

Jerwög
GmbH

Dachisolierung
Spenglerei/Glaserie
Dachdecker
Fassadenbau

8424 Bils, Semmeringstraße 4, Tel. 05265-9330, Fax 5377
www.spenglerei-jerwog.at
e-mail: info@spenglerei-jerwog.at • office@spenglerei-jerwog.at

FR FALKNER & RIML
Elektro! Service! Beratung!

Ausgezeichneter Tiroler Leihbetrieb

falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-210

24. Arlberger Schützenfest

in St. Anton am Arlberg
10. bis 12. August 2018

PROGRAMM

■ Freitag, 10. August

19.30 Uhr „Die Alpis“

22.00 Uhr „Die Trenkwalder“

ACHTUNG

Bis Kanonenschuss 20.30 Uhr

Gratis Eintritt

■ Samstag, 11. August

„Die jungen Thierseer“

■ Sonntag, 12. August

Frühschoppen mit der Blaskapelle

„La Böhmis“

Festausklang mit „Arlberg Buam“

Gratis Busservice. Beheiztes Festzelt!



**MALEREI
MUSSAK**

MUSSAK STEFAN

Gewerbegebiet 20 · 6580 St. Anton · Tel. 0664-1219212



St. Anton am Arlberg

st. Anton  **ARLBERG**

Raiffeisenbank
St. Anton am Arlberg



Wenn's um unsere Vereine geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.arlbergbank.at



St. Jakober Dorfstraße 192 | 6580 St. Anton am Arlberg | T+43 5446 2822
office@klimtech.at | www.klimtech.at

Ihr Planungsbüro für
Energie und Elektrotechnik



Elektroinstallationen

Elektrohandel

Kundendienst

Energie- und Wirtschaftsbetriebe
der Gemeinde St. Anton GmbH
A-6580 St. Anton am Arlberg Dorfstraße 8
Telefon: 05446/2356-0 Mail: office@ewa-services.at
Fax: 05446/2356-12 Web: www.ewa-services.at



Service
macht den
Unterschied



Transport & Erdbau GmbH

Abbruch - Recycling - Deponie

Stockiweg 3 | A-6580 St. Anton am Arlberg | TIROL
info@transporte-falch.at 0664/10 53 931
www.transporte-falch.at 0650/51 06 593

Außerfernerin macht Süßes zum Kunstwerk

Anna Saurer aus Breitenwang ist Österreichs bester Konditorlehrling

Als „schon ein bisschen ehrgeizig“ bezeichnet sich Anna Saurer aus Breitenwang selbst. Das „Milleniumskind“ Jahrgang 2000 aus einer Außerferner Holzbaudynastie hat beim Bundeslehrlings-Wettbewerb der Konditoren in Salzburg vermutlich auch deshalb den Siegertitel abgeräumt. Sie ist Österreichs bester Konditor-Lehrling.

Sie liebt ihren Beruf und will in ihrem Metier auch weiterkommen. Viele Stunden hat sie in ihrer Freizeit mit großer Unterstützung von Firma und Schule auf das Ziel Wettbewerb hingearbeitet.

Zucker statt Holz

Mit ihrer Zwillingsschwester Miriam ist sie das jüngste von sechs Kindern von Anita und Wolfgang Saurer und wurde von der sonst „holzlastigen“ Familie in ihrem Vorhaben nur bestärkt. Schon als sie als Kind mit Begeisterung mit ihrer Mutter Teig rührte und süße Köstlichkeiten fabrizierte, war es klar, in welche Richtung es gehen würde. Es musste was mit Essen zu tun haben.

Zusammen mit ihrer Schwester besuchte sie zunächst die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Lebensmittel- und Biotechnologie Tirol in Kematen. Da war es ihr einfach zu theoretisch, es fiel der wohlüberlegte Beschluss eine Lehre anzutreten. Ihr ist es wichtig handwerklich zu arbeiten, etwas Greifbares, in ihrem Fall auch etwas Schmeckbares, entstehen zu lassen. Im traditionellen Cafe Munding in der Innsbrucker Altstadt fand sie den entsprechenden Betrieb und tauchte „in den Ernst des Lebens“ ein.

Nun gewann die 18-Jährige aus Breitenwang in Salzburg den Bundeslehrlingswettbewerb der Konditoren, nachdem sie sich schon zuvor in Tirol an die Spitze gesetzt hatte.

Intensive Vorbereitung

Eine intensive Vorbereitung auf den Bundesbewerb neben dem normalen Lehrbetrieb brachte



Anna Saurer, Spross der Außerferner Holzbaufamilie, schlug einen komplett anderen Berufsweg ein und überzeugt mit Ehrgeiz und Perfektion. Foto: Nikolussi

dann doch einiges an „Stress“. Nach Arbeitsschluss wechselte Anna Saurer am Nachmittag fast täglich in die Fachberufsschule St. Nikolaus, wo sie in ihrer Freizeit weiter üben durfte. „Bestens und freiwillig betreut von unseren Lehrern Christian Kaltenbacher und Jürgen Innerbichler“, betont die Preisträgerin. Sie ist der Schule und ihren Ausbildnern ausdrücklich für dieses riesige Entgegenkommen mehr als dankbar. Die beiden Konditoren-Lehrer waren auch extra mit nach Salzburg zum Wettbewerb gekommen. Wie auch die Lehrherrin von Anna Saurer, Almut Munding, die gerne ein oder zwei Augen zugedrückt hatte, um das zeitlich intensive Training zu ermöglichen. Während die Lehrlinge bei der Gestaltung freie Wahl hatten, wurden die einzelnen Aufgaben von einer Jury vorgegeben. Sechs Stunden hatten die Lehrlinge Zeit die Vorgaben der Jury umzusetzen. Anna entwickelte einen genauen Zeitplan, den sie dann penibel umsetzte. Wichtig war ihr die Harmonie der Farben, wobei sie sich auf die Farben Rot, Schwarz und Gold festlegte.

Wettbewerb der 17 Besten

Dem Bundeslehrlingswettbewerb im Wifi Salzburg hatten sich nach den Vorauscheidungen die 17

Besten aus allen Bundesländern gestellt. Sie war dann eben noch eine Spur besser und erntete damit den Lohn für ihre Bemühungen. Sie kreierte Kunstwerke aus Schokolade, Zucker und Marzipan, zauberte Kreationen in den Kategorien Aufsatztorten, Aufschnitttorten, Marzipanmodellierarbeiten, Pralinen und Petit Fours (Stückdesserts). Schon ein bisschen nervös sei sie an die Sache herangegangen, das Wissen um ihr Können und das viele Üben habe sie aber immer sicherer gemacht, meint die frischgebackene Preisträgerin.

Weltweit anerkannt sind die Arbeiten der österreichischen Konditoren. Schon die Lehrlinge sind beim Wettbewerb oft über dem Niveau der Meisterprüfungen. Ein Juror sprach von einem gigantisch hohen Niveau der Teilnehmer. Das dürfte wohl auch für Anna

Saurer gegolten haben.

Zur WM in Russland

Nun stünde der Außerfernerin auch der Weg zur Weltmeisterschaft der Konditoren 2019 im russischen Kasan offen. Sie könnte sich dafür bei der Staatsmeisterschaft der Konditoren im Oktober in Baden qualifizieren. Zuerst steht nach dem Lehrabschluss im September aber eine längere Reise nach Australien und Neuseeland auf dem Programm. Ob die Zeit dann für die Vorbereitung überhaupt reicht, ist offen. In die Welt hinaus will sie auf jeden Fall. Und da stehen ihr mit ihrem Erfolg wohl alle Türen offen.

Die einschlägige internationale Hotellerie ist immer wieder „scharf“ auf österreichische Meister aus der „süßen Branche“. An eine Selbstständigkeit denkt die junge Frau im Moment nicht. (irni)


BRAUTMODEN TIROL
D. Melmer

**BIS ZU -40%
SUMMERSALE**

NUR IM JULI
AUF ALLE LAGERNDEN
BRAUTKLEIDER!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und bitten um Terminvereinbarung.

Obermieming 179a, A-6414 Mieming t +43 5264 43491
www.brautmoden-tirol.at facebook.com/brautmodentirol

~ Die neue Kollektion 2019 ist ab August bei uns erhältlich! ~

Mori Lee



Wohnbauoffensive lässt Baubranche boomen

In Prutz, Fendels und Faggen freuen sich Einheimische über dutzende neue Eigenheime

Die Lebensqualität ist top. Im Vorfeld hochattraktiver Tourismusregionen wie Ladis, Fiss, Serfaus oder Nauders haben sich über die Jahre attraktive Betriebe angesiedelt. Die guten Jobchancen und die einzigartige Naturlandschaft motivieren junge Einheimische, sich im Oberen Gericht niederzulassen. Allein in Prutz, Fendels und Faggen ließ der Bau von mehr als 100 Wohnungen und Eigenheimen die Bevölkerungszahlen stark ansteigen.

Vor allem in Prutz, neben Pfunds die zweitgrößte Gemeinde im Oberen Gericht, gab es zuletzt einen regelrechten Bauboom. „Bei uns wurden allein in den vergangenen Jahren zirka 100 Wohnungen gebaut“, berichtet Bürgermeister Heinz Kofler, der erläutert: „Auf fallend ist, dass die Leute bei uns auf Eigentum und Zentrumsnähe setzen. Mietwohnungen sind weniger gefragt. Die neuen Wohnanlagen im Ortskern waren für uns von der Gemeinde eine Herausforderung in Sachen Infrastruktur, bieten aber auch Chancen. Unser Dorf hat jetzt teilweise städtebaulichen Charakter. Das bietet auch die Möglichkeit für Handels- und Gastronomiebetriebe, sich im Herzen von Prutz etwas Neues aufzubauen. In unserem Gewerbegebiet wurden zuletzt attraktive Arbeitsplätze geschaffen, auch die Beschäftigungsmöglichkeiten im Tourismus sind gut. Und selbst das Pendeln nach Landeck oder sogar



Drei Bürgermeister, die sich über Bevölkerungszuwachs freuen: Heinz Kofler aus Prutz meldet 100 neue Wohnungen, Heinrich Scherl aus Fendels einen regelrechten Bauboom in seinem Bergdorf und Andreas Förg aus Faggen (v.l.) gehen leider schon die Grundstücke aus.

Fotos: Eiter

nach Innsbruck ist aufgrund der guten Verkehrserschließung keine Hexerei mehr.“

Leben am Adlerhorst

Ähnliches berichtet der Dorfchef von Fendels, Heinrich Scherl: „Bei uns entsteht derzeit am Hang unterhalb des Gemeindezentrums eine Wohnanlage mit 12 Einheiten. Bauherr ist der heimische Unternehmer Karlheinz Gigele, der in den vergangenen Jahren auch in den umliegenden Gemeinden bereits viele erfolgreiche Projekte realisiert hat. Gigele hat das Grundstück gekauft, wir als Gemeinde werden uns dort auf einer Fläche von zirka 100 Quadratmetern einmieten. Geplant ist der Bau eines Kaffeehauses, das wir gerne verpachten würden. Im Gespräch ist derzeit auch ein Projekt für Mietwohnungen. Dafür möchte die Neue Heimat einen langfristigen Baurechtsvertrag mit der Kirche abschließen. Für unseren 260-Seelen-Ort ist diese Ansiedlung junger Familien sehr positiv. Schließlich



wollen wir sowohl den Kindergarten als auch die Volksschule langfristig halten!“

Sonnenhang Faggen

Sehr attraktiv zum Wohnen ist auch die sonnige Lage in der Gemeinde Faggen. Im direkt an Prutz angrenzenden Ort wurden zuletzt mehr als 10 private Eigenheime gebaut. „Wir nähern uns bei der Einwohnerzahl der 400er-Marke“, berichtet Bürgermeister Andreas Förg, der grundsätzlich nichts ge-



gen einen weiteren Zuzug hätte, aber die Grenzen seines Ortes kennt: „Wir sind flächenmäßig die kleinste Gemeinde im Bezirk Landeck. Die zuletzt verbauten Flächen stammen alle aus Privatbesitz. Wir als Gemeinde haben in der Siedlungsentwicklung keine Steuerungsmöglichkeiten und vor allem selbst keinen Grundbesitz. Wir müssen jetzt ohnehin die Infrastruktur auf Stand bringen und unser Gemeindehaus sanieren.“ (me)



Großbaustelle in Fendels. Hier baut der Unternehmer Karlheinz Gigele eine Wohnanlage mit 12 Eigentumswohnungen. Die Gemeinde möchte ein Kaffeehaus bauen und verpachten.

Foto: Eiter

GARTEN LUTZ ERLEBNIS

Unsere Gartenboutique direkt in Prutz:
Mo-Fr von 9:00-12:00 & 14:00-18:00 Uhr, Sa 9:00-12:00 Uhr
Telefon: 05472 28097, www.gartenerlebnis-lutz.com

INDIVIDUELLE GARTENGESTALTUNG

Rundum kompetent betreute Grünraumprojekte von Gartenerlebnis Lutz aus Prutz. Das ist zusätzliche Lebensqualität mit professioneller Planung, fachkundiger Umsetzung und herzlichem Service.

Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrem nächsten Gartenprojekt:
Telefon 0650 6522000 oder office@gartenerlebnis-lutz.com
www.gartenerlebnis-lutz.com



Der Garten als letzter Luxus unserer Tage erfordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: Zeit, Zuwendung und Raum.

(Kienast)

Und diesen Luxus möchten wir Ihnen schenken. Mit einem neuen oder umgestalteten Garten investieren Sie in die Zukunft. Und das zahlt sich aus! Denn das gute Gefühl, den eigenen Garten zu genießen, wird immer intensiver. Er soll Ihnen dauerhaft Freude machen, darum muss sich die Planung nach Ihren Bedürfnissen richten und technisch einwandfrei umgesetzt werden. Emotion, gestalterische Kreativität und bestes Handwerk verbinden sich zu einem Lebensraum der schönsten Art.

HERZLICH WILLKOMMEN BEI GARTENERLEBNIS LUTZ IN PRUTZ! Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Gartengestalter Andreas und Anita Lutz sowie sein Gartenerlebnis Lutz Team

• Gartenberatung und Planung • Projektbegleitung • Modellierung und Erdarbeiten • Holzarbeiten • Gartenzubehör • Wassertechnik (von der Drainagierung bis zum Schwimmteich) • Pflanzenverkauf
• Stein- und Pflasterarbeiten • Innenraumbegrünung • Durchführung sämtlicher Pflanzarbeiten • Baum- und Sträucherschnitt • Service- und Pflegearbeiten • Dekorationen und Geschenkartikel

LEBE DEINEN GARTEN – DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM



Dort, wo jetzt bis zu 8.000 Fahrzeuge täglich durch den Ort rollen, soll demnächst eine Begegnungszone den Verkehr im Ortszentrum von Prutz eindämmen.



Das Raika-Gebäude wurde von der Gemeinde angekauft. Dadurch kann neben Vermietungen an junge Unternehmer jetzt auch eine Neugestaltung des Dorfplatzes erfolgen.

Fotos: Eiter

Bank wird Zentrum für Jungunternehmer

Gemeinde Prutz kaufte Raika-Gebäude und macht Durchzugsstraße zur Begegnungszone

Zwei Großprojekte im Zentrum des Dorfes prägen derzeit das Geschehen in der 1.930-Seelen-Gemeinde Prutz. Die Belastung durch den Verkehr der Straße ins Kaunertal soll durch Tempolimits eingedämmt werden. Durch den Kauf des Raika-Gebäudes kann die Gemeinde den Ortskern neu gestalten. Im Bankhaus sollen neben einem neuen Trausaal ein Kaffeehaus und Büros für neue Unternehmen entstehen. Alle diese Vorhaben wurden über einen Bürgerbeteiligungsprozess diskutiert und abgesegnet.

„Wir wollen einer rasanten Entwicklung durch gezielte Maßnahmen auf gesunde Weise das Tem-

po herausnehmen!“, sagt Bürgermeister Ing. Heinz Kofler. Im Ort, wo zuletzt durch starken Wohnbau und gezielte Betriebsansiedlungen ein enormer Aufschwung stattfand, will die Gemeinde jetzt durch Beruhigung vor allem den Dorfkern attraktiver gestalten. Die Schlüsselstellen dabei sind der Platz vor der Gemeinde und die mitten durch den Ort führende, stark frequentierte Landesstraße.

Verkehrsberuhigung

„Bei uns donnern derzeit täglich zwischen 6.500 und 8.000 Fahrzeuge durch den Ort. Viele Varianten, das Problem über eine Umfahrung zu lösen, haben sich leider als nicht realisierbar erwie-

sen. Daher haben wir uns jetzt dazu entschieden, das Dorfzentrum zur Begegnungszone zu machen. Solche Projekte sind in anderen Gemeinden wie Serfaus oder Imst sehr gut gelungen. Bei uns ist die große Herausforderung der Durchzugsverkehr von der Bundesstraße über die Landesstraße ins Kaunertal“, berichtet Dorfchef Kofler, der bei der Realisierung dieses sensiblen Vorhabens auch auf starke Unterstützung durch das Land hofft.

Neuer Dorfplatz

Neben der Straße, die durch gezielte Baumaßnahmen die Verkehrsteilnehmer zur Langsamkeit zwingen soll, spielt der Dorfplatz gestalterisch eine zentrale Rolle.

„Wir haben dazu von der Raiffeisenbank das Gebäude angekauft, um als Gemeinde allein die notwendigen Umgestaltungen am Platz vornehmen zu können“, berichtet der Bürgermeister, der zusammen mit seinem Gemeinderat aus dem ehemaligen Bankgebäude jetzt einen sogenannten Immpark machen möchte: „Geplant ist der Bau eines neuen Trausaales für das Standesamt samt Verbindung zum Gemeindefeuerhaus. Wichtig ist uns auch ein das Dorfleben bereicherndes Cafe-Restaurant, das wir dann verpachten wollen. Die frei werdenden Büros im Obergeschoss wollen wir jungen Unternehmern als Startimmobilien kostengünstig vermieten.“ (me)

Projekt:
HUTER 2 in Prutz

erhart  **wohnen**
gmbh

office@erhartwohnen.at www.erhartwohnen.at



+43 (0)664 888 68 960

Eigentumswohnungen (45-115 m2) + Geschäftsflächen/Büros in 6522 Prutz
in Niedrigenergiestandard mit Blick auf Burg Laudegg, Venet und Kaunergrat

DER SOMMER IST NOCH LANGE NICHT ZU ENDE!

Mode für Junge und Junggebliebene

Sommerschlussverkauf ab 16. Juli '18

SAILER

Dorfstrasse 14a
6522 Prutz
Tel. 05472/6201
www.trendshop-sailer.at

trendshop

BROADWAY
NYC FASHION

Die angehende Lehrerin Bianca Scherl aus Fendels

Sie ist heimatverbunden und trotzdem offen für weltweite Veränderungsprozesse. Die 25-jährige Bianca Scherl aus Fendels will Pädagogin werden. Zuerst aber in der Wirtschaft Erfahrung sammeln. Daher hat sie sich für ihre Masterarbeit eine praxisnahe Forschung ausgesucht. Sie untersucht im Tiroler Oberland die Zukunft der Beschäftigung. Mit dem Ziel, dem Fachkräftemangel im Tourismus entgegenzuwirken.

Während die hohe Politik mit neuen Gesetzen zu Arbeitszeiten für Wirbel sorgt, will die jüngste Tochter des Fendler Bürgermeisters Heinrich Scherl das Thema ruhig und besonnen angehen. „Wie wir in Zukunft bei uns im Tiroler Oberland Arbeitskräfte für den Fremdenverkehr finden werden, hängt auch vom demografischen Wandel ab. Dabei geht es um Fragen wie die Alters- und Bil-

dungsstruktur der Menschen in der Region. Aber auch um Migration und Integration. Letztlich um ein Miteinander und ein gegenseitiges Verständnis zwischen Arbeitgebern und Beschäftigten“, erklärt die Studentin den Sinn ihrer wissenschaftlichen Untersuchung.

Fachkräftemangel

Bianca Scherl studiert an der Universität Innsbruck Wirtschaftspädagogik. Die junge Fendler Absolventin der Handelsakademie schreibt gerade an ihrer Masterarbeit und untersucht dabei Herausforderungen des demografischen Wandels. Betreut wird ihre Arbeit von Assistenzprofessorin Dr. Heike Welte von der Fakultät für Betriebswirtschaft in Innsbruck. Im Fokus der Untersuchungen steht der Tourismussektor des Tiroler Oberlandes. Der vielerorts zitierte Fachkräftemangel betrifft vor allem auch Tirol. Das bestätigen Zahlen und Fakten: So fehlten im

November 2017 allein in Tirol rund 900 Köche in Gastronomie und Tourismus.

Personal für Tourismus

„Demografie spielt im Personalwesen eine immer größere Rolle. Deshalb wollte ich mich diesem Thema widmen. Da der Mangel an Fachkräften im Fremdenverkehr besonders stark ist und viele Stellen unbesetzt bleiben, möchte ich das wissenschaftlich aufarbeiten“, betont Bianca Scherl, die bewusst ihre unmittelbare Heimat für ihre Feldforschungen ausgesucht hat. „Das Oberland als Ferienregion hat ganz besondere Strukturen und sieht sich mit speziellen Herausforderungen konfrontiert. Wenn man in der Region aufwächst, lernt man früh die Bedeutung des Tourismus für das Tiroler Oberland kennen“, erklärt Scherl, die nach ihrem Studium selbst im Tourismus arbeiten möchte: „Ich will zwar später ein-

mal Lehrerin für wirtschaftliche Berufe sein, mich aber vorerst zwei, drei Jahre selbst der Herausforderung in der Praxis stellen!“

Praxisnahe Lösungswege

Die Arbeit der Fendlerin soll am Ende nicht nur ihrem Studienabschluss dienen und in der Universitäts-Bibliothek landen. „Grundsätzlich möchte ich den künftigen Herausforderungen und Auswirkungen des Bevölkerungswandels im Tiroler Oberland auf den Grund gehen. Anschließend sollen Herangehensweisen und Lösungswege für die Praxis herausgefiltert werden“, sagt Scherl. Daher ist es für sie sehr wichtig, sich ins Feld zu begeben und praxisnah zu arbeiten und sich mit Betrieben der Region auseinanderzusetzen: „Die Interviews mit verschiedenen Unternehmensvertretern sind von zentraler Bedeutung für eine qualitätsvolle Forschung. Wenn mich noch weitere Betriebe hier unter-

Streichen macht uns Spaß. Mit unserer neuen Holz-Streichmaschine

Holzschutz ist wichtig und ab sofort noch einfacher in der Verarbeitung. Color Kneringer besitzt die neueste Holz-Streichmaschine, welche es ermöglicht, einfach und effizient zu arbeiten.

Mit dem neuen Spezialgerät sind wir in der Lage, die perfekte Imprägnierung oder Lasurbeschichtung auf vier Seiten gleichzeitig und in nur einem Arbeitsgang durchzuführen. Ob Balkonholz, Schalungsbretter, Balken etc., die

Streichmaschine beschichtet jegliche Art von Hölzern bei gleichbleibender Oberflächenqualität. Das Resultat ist ein sauberer und vier Mal schnellerer Anstrich im Vergleich zu einer herkömmlichen Verarbeitung. Die Holz-Streichmaschine ist mit allen erforderlichen Zusatzkomponenten ausgestattet und wird auf einem Anhänger für den Einsatz auch vor Ort angeliefert. Nach kurzer Einstellungsphase können sowohl große als auch kleine Mengen an Holz schnell und mit einem perfekten



Foto: Color Kneringer

Ergebnis beschichtet werden. Der Beschichtungsprozess beginnt mit dem Einsetzen der Holzteile in die Maschine: Acht verstellbare Düsen sprühen die Farbe auf die Oberfläche auf, zwei rotierende Nylonwalzen verteilen das Material gleichmäßig. Die Schwammrollen und speziellen Bürsten entfernen das überschüssige Material

von der Oberfläche. Der Beschichtungsprozess endet mit der Endbearbeitung, welche durch die motorischen Bürsten im letzten Teil der Maschine erfolgt. Die Holzteile werden entnommen und zur Trocknung gelagert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Sie und Ihre Fragen.

ANZEIGE



www.kneringer.at

FAMILIENBETRIEB seit 1923

malerei

schnitten

fachhandel

6522 PRUTZ • Tel. 05472 / 6227

untersucht demografischen Wandel im Tourismus

stützen möchten, bin ich glücklich, zusätzliche Gespräche führen zu können. Interessierte können sich gerne bei mir unter der E-Mail-Adresse bia.scherl@hotmail.com melden.“

Demografieberatung

Auf Praxisnähe setzt auch Mag. Gerlinde Braumiller, die Teamleiterin der Region West der Demografieberatung für Beschäftigte und Betriebe. Dieses Projekt unterstützt Firmen bei Zukunftsfragen. Braumiller, die Scherl bei ihrer Masterarbeit helfend zur Seite steht, betont: „Die Masterarbeit passt inhaltlich sehr gut zum Angebot unserer Beratung. Wir analysieren individuell die Strukturen der Unternehmen, Regionen und Branchen. So können wir maßgeschneiderte Projekte für Betriebe jeder Branche und Größe kreieren.“

Die junge Studentin freut sich über Unterstützung der Wirtschaftstreibenden in der Region.



Bianca Scherl will als künftige Wirtschaftspädagogin ihren Schülern nicht nur theoretisches, sondern auch viel praktisches Wissen vermitteln. Foto: Eiter

„Der Obmann des Tourismusverbandes, Dr. Armin Falkner, hat mir Schienen zu vielen Unternehmern gelegt“, freut sich Bianca. Das Nesthäkchen der Familie Scherl hat von Papa Heinrich, dem dienstältesten Dorfchef des Bezirkes, die Beharrlichkeit und von Mama Anita die Nestwärme mit auf ihren Lebensweg geschickt bekommen. „Meine älteren Geschwister Manuela, Reinhold und Sandra haben teilweise schon Kinder und sind in Fendels verwurzelt. Wo immer ich einmal landen werde, die Verbundenheit zu meiner Heimat ist mir wichtig“, betont die angehende Wirtschaftspädagogin, die in ihrer Freizeit leidenschaftlich gerne tanzt. „Nicht Volkstanz, sondern klassische und lateinamerikanische Tänze“, verrät die hübsche Oberländerin, die mit einem deutschen Studienfreund liiert ist.

Weitere Infos im Internet unter www.demografieberatung.at (me)

Aufgrund des Umbaus ab 20.08. vorübergehende Verlegung der Bankstelle Prutz nach Auweg 2

Raiffeisenbank
Oberland



Schalteröffnungszeiten

Mo+Mi+Fr:

08:30 - 12:00 Uhr

14:00 - 16:30 Uhr

Beratungen auf Termin

Mo-Fr:

07:00 - 19:00 Uhr

Telefonisch erreichbar unter

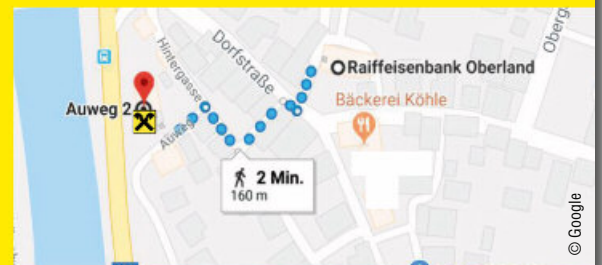
+43 5442 62857:

Mo-Fr:

07:00 - 21:00 Uhr

Sa:

09:00 - 17:00 Uhr



Weitere Informationen finden Sie auf www.rbo.info

Prutzer Marillenfürst ist heuer guter Laune

Nach Jahren der Missernte freut sich Obstbauer Gerhard Maass über prallvolle Obstbäume

Er ist Herr über 12.000 Marillenbäume. Und weitere 3.000 Obstbäume voller Kirschen, Weichseln, Pfirsiche, Nektarinen, Zwetschken, Spenling, Williamsbirnen und Äpfel. Doch dieser Besitz, verteilt auf sechs Hektar, ist nicht immer nur Segen. Manchmal auch Fluch. Heuer hat der Prutzer Gerhard Maass ein gutes Jahr erwischt. Und damit alle Hände voll zu tun.

„Marillen zu pflanzen ist wie ein Besuch im Casino. Ohne Glück geht da gar nichts“, verrät der 51-Jährige, der sein Obst direkt über den Tiroler Lebensmittelhandel vertreibt oder selbst veredelt. In seinem Laden gibt es 70 verschiedene Edelbrände und Liköre sowie Marmeladen, Fruchtaufstriche, Seifen und andere hochwertige Bioprodukte ab Hof zu kaufen. „Die Leute kommen gerne zu uns, wenn sie Geschenke zu besonderen Anlässen suchen“, berichtet Renate Maass, die sich im Betrieb um Marketing, Verkauf und Verpackung kümmert. Ehemann Gerhard ist Bauer und Brenner.

Familienbetrieb

Damit in guten Erntejahren die Arbeit vom Baumschnitt bis zum Pflücken reibungslos über die Bühne geht, muss die ganze Familie mithelfen. „Unser Sohn Matthias war bisher Elektromeister bei der TIWAG. Er ist jetzt aber zu 100 Prozent in den Betrieb eingestiegen. Auch unsere beiden Töchter



Foto: Eiler

So soll es sein! Prachtige orange-rote Marillen auf fast allen seiner Bäume. Der Obstbauer Gerhard Maass aus Prutz genießt heuer die Früchte seiner Arbeit.

ter Melanie und Sophia unterstützen uns nach Kräften. Und Gott sei Dank können meine Eltern Theresia und Othmar auch noch aktiv mithelfen. Sie sind uns trotz ihres Alters, beide sind 83, noch eine große Hilfe“, betont der Turaubauer, wie die Prutzer ihren Obstfürsten im Hausnamen nennen.

Katastrophe Feuerbrand

Dass die Familie Maass mittlerweile die größte Marillenplantage in Österreich bewirtschaftet, ist vor allem der Beharrlichkeit und Sturheit des Obstbauern zu verdanken. Gerhard Maass: „Vor Jahren hat uns der Feuerbrand alle unsere Bäume zerstört. Nach der Totalrodung haben wir neue Bäume gesetzt und wieder kam der Feuerbrand. Damals dachte ich schon kurz ans Aufhören. Wir haben uns aber dann entschlossen, von den hochstämmigen Bäumen auf Spindelkulturen umzustellen.

Auch wenn es seither witterungsbedingt immer wieder mal schlechte Erntejahre gab, sind wir insgesamt sehr zufrieden!“

Schwedische Beeren

Auch wenn die niederschlagsarme und sonnige Region im Oberen Gericht auf 866 Metern Seehöhe eine Gunstlage für Obst ist, hat sich die Familie Maass längst auch ein zweites Standbein aufgebaut. „Neben dem Eigenanbau kaufen wir Früchte und Beeren aus aller Welt zu. Wir veredeln Preiselbeeren und Heidelbeeren aus Schweden oder Wildkirschen aus Bulgarien. Das für die Rumproduktion notwendige Zuckerrohr kommt aus Nicaragua“, verrät Gerhard, der nicht nur beim Einkauf, sondern auch beim Verkauf auf verlässliche Partner vertrauen kann: Sowohl die Firma Eurogast Grisse-mann in Zams als auch der Tiroler Lebensmittelhändler MPreis ver-

treibt Produkte aus dem Hause Maass.

Whisky aus Gerste

Aber auch die heimischen Bauern werden gefördert und sind wichtige Rohstofflieferanten. „Wir haben mittlerweile 35 Tiroler Landwirte, die auf 100 Hektar die Fisser Gerste anbauen. Dieses sehr eiweißhaltige Getreide, das früher eine beliebte Soldatennahrung war, eignet sich hervorragend zur Herstellung von Whisky, ein Nischenprodukt, das zusehends gefragter wird“, berichtet Maass, der mit seinen mehr als 70 Edelbränden bei internationalen Prämierungen reihenweise Spitzenplatzierungen einheimst.

Erfolgsgeheimnisse

Um etwaigen bei der Konkurrenz aufkommenden Neid zu vermeiden, verrät der Oberländer Marillenkaiser selbstironisch gleich öffentlich alle seine Erfolgsgeheimnisse. „Du brauchst Top-Partner mit Spitzenrohprodukten. Eine Familie, die hinter dir steht. Durchhaltevermögen bei Rückschlägen. Das gute Tiroler Trinkwasser. Und die Bereitschaft, an vielen Tagen im Jahr sehr viel zu arbeiten“, schmunzelt der gelernte Elektriker und ehemalige Waldaufseher, der auch noch einen flotten Spruch auf den Lippen hat: „Ich bin quasi mit dem Alkohol aufgewachsen. Und es ist bei mir gar nicht so viel schief gelaufen!“ Infos unter www.maass-brand.at oder www.schnapsroute.at (me)



Metzgerei
Wilhelm
Fleisch- und Wurstwaren e.U.

6522 Prutz Tel. 05472 / 6257
metzgerei.wilhelm@aon.at Fax 6061

100-jährige Fleischer-Tradition

Regionale Produkte und Handarbeit haben bei der Metzgerei Wilhelm in Prutz Priorität! Der Betrieb besteht schon fast 100 Jahre und gilt nicht nur im Ort als Garant für Qualität. Die Kunden kommen daher nicht nur aus der Gemeinde Prutz, sondern aus dem gesamten Bezirk Landeck, und selbst aus der nahen Schweiz gibt es zahlreiche Stammkunden. Eine Besonderheit der Fleischerei stellen die einzigartigen Würzmi-

schungen dar, deren Rezepturen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Kein Wunder, dass die Metzgerei Wilhelm bereits mehrere Auszeichnungen erringen konnte: Zum Beispiel erhielt die Traditions-Fleischerei für ihren Schinkenspeck, die Kaminwürsten und den Bauchspeck Silber bei den internationalen Fleischerwettbewerben in Wels.

ANZEIGE

Schützenfest 2018

28. & 29. JULI
STEEG



SAMSTAG | 28.07.2018 ab 21 Uhr



EINTRITT
€ 7,00

GRATIS Retourbus um 2:00 Uhr
in Richtung Stanzach

SONNTAG | 29.07.2018

09:00 Uhr: Feldmesse
10:15 Uhr: Festumzug
10:45 Uhr: Frühschoppen im
Zelt mit „Die flotten Härtsfelder“
14:00 Uhr: Stimmung mit den
„Pfundskerlen“

EINTRITT
FREI

Diese Einschaltung wird durch die angeführten Firmen unterstützt.

Alle Informationen zur
Veranstaltung unter:
www.schuetzen-steeg.at

KÜHBACHER
INNENAUSBAU GmbH

Hägerau 43
A-6655 STEEG/Tirol
Tel: 0043 5633 6363
e-Mail: office@kuehbacher.at www.kuehbacher.at

Hauser's
BAUERNLADEN

IMBISS-STÜBERL
Sonne

BLAAS
Gesellschaft m. b. H.
TRANSPORTE / ERDBAU IN STEEG

Hägerau 55 / A-6655 Steeg / Tel.: +43 5633 20224 / Fax: 076-13
office@blaasgmbh.at / www.blaasgmbh.at

feuerstein
BUSREISEN
TAXI
Urlaub mal anders

Feuerstein GmbH
6655 Steeg 24a
Tel. 0043 5633 5633
Fax 0043 5633 5633 33
office@feuerstein-bus.at
www.feuerstein-bus.at

Lechtaler
Naturkäserei
Familie
Sojer
GmbH

Käserei &
Milchtrinkstube
6655 Steeg 16
Tel. 05633-5636
b.sojer@aon.at
www.kaesereisojer.at

TISCHLEREI
steeger

6655 Steeg 21
Josef Falger
Tel. 0676 42 05 157
Roland Hauser
Tel. 0676 37 47 846
tischlerei@steeger.at · www.steeger.at

68. Ötztaler Bataillons- & Bezirksschützenfest

20. - 22. Juli 2018
in Längenfeld

Freitag, 20. Juli 2018

19.30 Uhr: Aufmarsch zum Totengedenken am Friedhof
anschließend Einzug ins Festzelt

21.00 Uhr: Unterhaltung mit den **Ötztaler
Alpentornados**

Eintritt: € 7,-

Samstag, 21. Juli 2018

21.00 Uhr: Party Stimmung mit
Eintritt: € 7,-

LÄTSEZ
ÖTZTAL • TIROL

Sonntag, 22. Juli 2018

09.15 Uhr: Hl. Messe und Festakt in der Klamme
mit anschließendem Festumzug

12.00 Uhr: Frühschoppenkonzert der
Musikkapelle Längenfeld

14.00 Uhr: Unterhaltung mit den
„Huebar Böhmischen“

20.00 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit

DIE FETZIG'N
AUS DEM ZILLERTAL

Eintritt: € 7,-

Raiffeisenbank
Längenfeld



**TISCHLEREI
PRANTL**

6444 LÄNGENFELD · Gewerbegebiet · Unterried 182
Tel.: 05253 53 85 · Fax 64721 · Mobil: 0676 / 30 59 359
E-mail: tischlerei-prantl@aon.at



BAU- UND MÖBELTISCHLEREI
HERMANN NÖSSIG

6444 Längenfeld · Runhof 192 · Tel. 0 52 53-51 85
info@noessig.at · www.noessig.at

GRÜNER
TRANSPORTE
KRANARBEITEN · ERDBAU
Richard Grüner, 6444 Längenfeld

«FS»
KFZ & Sandstrahltechnik GmbH
Frischmann Roland - 0664/3000575

**MARKUS
BACHER** Schwarzdeckungen
Spenglerei
Glaserei

Unterried 181 · 6444 Längenfeld
Tel. 05253/5727 oder 0664/4338117

Der Standesbeamte hat die Blasmusik im Blut

Horst Pürstl ist als Obmann des Außerferner Musikbundes im Einsatz für die Blasmusik

Der Faszination altösterreichischer Märsche ist das diesjährige Bundesmusikfest im Außerfern in Lechaschau erlegen. Einen wesentlichen Anteil an der besonderen Facette der diesjährigen Veranstaltung hat einer, der seit frühester Jugend der Blasmusik zugetan ist. Die Rede ist vom Höfener Horst Pürstl, der dem Außerferner Musikbund – mit knapp 2.000 aktiven Mitgliedern in 15 Kapellen einer der größten des Landes – als Obmann vorsteht.

100 Jahre Republik Österreich nahmen Horst Pürstl und sein Team zum Anlass, um eine Spurensuche nach unschätzbarem Kulturgut unserer Heimat zu initiieren. Pürstl dazu: „Altösterreichische Märsche sind eine historisch wertvolle Tradition, welche

Aufmerksamkeit und Pflege bedarf.“ Man beschwor die Militärmusikära aus „k.u.k.Zeiten“. Das Team um Obmann Pürstl war sich einig.

Schwerpunkt Militärmusik

Als Startpunkt für die österreichische Militärmusik wurde das Jahr 1741 ausgemacht. Damals ordnete Kaiserin Maria Theresia an, dass jedes Regiment seine eigene Kapelle haben sollte, um die Truppen zur Parade zu führen. Eine Parade mit einer Deutschmeister-Kapelle in Mailand gab den Ausschlag. 1781 stationierte Kaiser Joseph II. die Deutschmeister in Wien – hier konnten sie ihren unvergleichlichen Wiener Klang kreieren. Diese beiden neu gegründeten Musikkapellen markierten den Beginn eines musikalischen Werdeganges, der Öster-



Horst Pürstl aus Höfen vertritt als Obmann des Außerferner Musikbundes rund 2.000 aktive Mitglieder. Foto: privat

reichs Militärmusik zur Weltgeltung brachte, weil sich alle Einflüsse zu etwas Neuem, zur unver-

kennbaren altösterreichischen Militärmusik vermischten. Diese erlebte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine erste Blütezeit.

Bundesmusikfest Lechaschau

Mit dem ehemaligen LMS Direktor Prof. Franz Walcher hat man einen kompetenten Partner mit ins Boot geholt. Gemeinsam wurde eine anspruchsvolle Liste von Märschen aus dieser Zeit zusammengestellt, wobei Franz Walcher es verstand, auch kulturhistorische Einblicke in die Entwicklung der Militärmusik zu vermitteln.

Das Projekt fand bei der Präsentation in Blasmusikkreisen große Beachtung und Anerkennung, zumal mit einer derartigen Veranstaltung gänzlich neues Neuland betreten wurde. Alle am Festumzug teilnehmenden Kapellen sind mit „Altösterreichischen Mär- ➤

KARRIERE MIT LEHRE



Schnuppertage

nach Absprache gerne jederzeit möglich!

Bis zu € 1.900 (netto) zusätzliche Prämie bei sehr guten schulischen Leistungen!



Holztechniker/in

Elektrotechniker/in

Metalltechniker/in

NEU: Mechatroniker/in

Lehrlingsentschädigung lt. KV:

1. LJ €	742,82
2. LJ €	1.114,22
3. LJ €	1.485,63
4. LJ €	1.671,34

Zeig uns aus welchem Holz du geschnitzt bist!



Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb

+43 5412 6960

stellenmarkt@pfeifergroup.com

karriere.pfeifergroup.com

EAH Elektro-Anlagen-Huber GmbH

Urichstraße 92

6500 Landeck

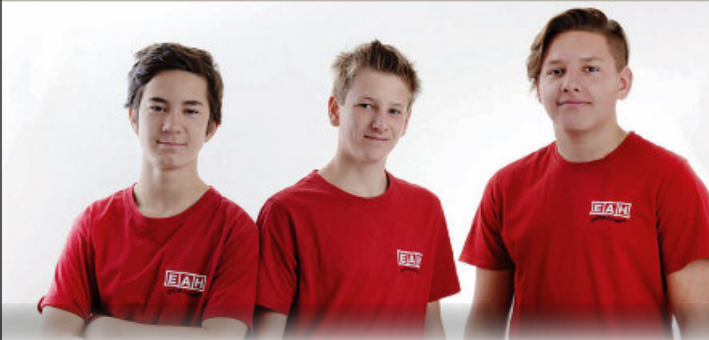
T +43 5442 62750

office@eah.at

www.eah.at




STROM AUFWÄRTS



Bist Du auf der Suche nach einer Lehrstelle?

Wir suchen begeisterungsfähige, lernwillige

Lehrlinge für Elektrotechnik!

Tätigkeiten: installieren, warten und reparieren von Elektroanlagen, Heizungen und Beleuchtungsanlagen

Was wir bieten: Neben vielversprechenden Perspektiven bieten wir eine hochqualifizierte Ausbildung und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten.

Falls Du Interesse an einer Schnupperwoche hast, bitte melde Dich telefonisch.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.eah.at

schen“ in die Marschmusikwertung gestartet. Das Blasmusikereignis der Sonderklasse ließ nicht nur einen sehr zufriedenen Obmann Pürstl zurück.

Vom Schlagwerk zum Flügelhorn

Schon in frühester Jugend ist Horst Pürstl mit der Blasmusik in Kontakt gekommen. Mit zwölf Jahren nahm er, noch bevor es die Landesmusikschule gab, beim legendären Isidor Kerber Unterricht am Schlagzeug. Bald war er im Besitz des Jungmusiker Leistungsabzeichens und wurde dann zum Gründungsmitglied der Musikkapelle Höfen, der er heute noch nach 40 Jahren angehört. Inzwischen hat er vom Schlagwerk zum Flügelhorn gewechselt. Der ausgebildete Textilmechaniker war dann 20 Jahre als Polizist unterwegs und wechselte als Standesbeamter zur Marktgemeinde Reutte. All diese Zeit war er in seiner Freizeit aber immer der Blasmusik verbunden und brachte sich als Funktionär in die eigene Kapelle und später dann in den Außerferner Musikbund ein. Seit 2006 leitet er die Geschicke einer der größten Blasmusikvereinigungen Tirols.

Außerferner Musikbund

Die Begegnungen mit Menschen, mit Freunden, mit Musikkameraden, die vielen Gespräche, das sich gegenseitige Austauschen, das gemeinsame Musizieren und das Feiern in großer Gemeinschaft betrachtet er als wichtigen Bestandteil im Außerferner Musikbund, der mit seinen 15 Kapellen nicht aus dem öffentlich-kulturellen Leben des Bezirks wegzudenken ist. „Als Kultur bezeichnet man im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt. Als Zusammenspiel versteht man das Resultat des Wirkens mehrerer Faktoren. Als Harmonie ist die Vereinigung von Entgegengesetztem zu einem Ganzen zu sehen. Das sind wohl wesentliche Bestandteile in der Musik. Und gerade in den Kapellen der Blasmusik ist diese gemeinsame Kultur, das Zusammenspiel



Horst Pürstl mit der Bürgermusik Kapelle Höfen begrüßt Sepp Forcher bei der Sendung Klingendes Österreich in der Ehrenberger Klause. Foto: privat

vieler – die verbindende Harmonie“ – meint er philosophisch. Eine Aussage des großen Leonard Bernstein, der einmal meinte: „Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen“, sieht er im Außerferner eindrucksvoll gelebt und in die Tat umgesetzt.

Frauenquote fast 50 Prozent

Als Obmann präsentiert er stolz Fakten. Im Außerferner mit seinen 36 Gemeinden gibt es in 35 Kapellen einen Mitgliederstand von 1.946 Aktiven. Der Frauenanteil beträgt 45,9 Prozent. Das Durchschnittsalter liegt bei 36 Jahren. Ein großes Anliegen ist dem Funktionär auch die Wertschätzung seiner langdienenden Musikkameraden. Er sieht sie als Garanten für den Fortbestand wichtiger Traditionen und gerade sie hätten große Verdienste um die Tiroler Blasmusik. Es seien jene, die über Jahrzehnte dieses Zusammenspiel pflegen, die Harmonie fördern und diese verbindende traditionelle Kultur leben.

Probleme organisatorischer Art wie Registrierkassenpflicht und Datenschutz fordern ihn und sein Team ständig. Dem stellt er sich aber gerne und will weiterhin, in seiner vierten Periode, für den Außerferner Musikbund mit vollem Einsatz arbeiten. (irni)

Landesehrung für 50 Jahre Hotel Sonnenhof in Grän



Glückliche Gesichter bei der Überreichung der Landesurkunde: Rainer und Christina Müller, Sonja Ledl-Rossmann, Marlies und Richard Müller, Patrick und Madlen Müller (v.l.). Foto: Sonnenhof

Wenn ein Betrieb 50 Jahre besteht, ist es bestimmt nicht zu früh für eine Ehrung: So freute sich nun die Hotelfamilie Müller über die Landesehrung für ihr 4-Sterne-Hotel Sonnenhof in Grän. Die überbrachte keine Geringere als Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann.

Das heutige Traditionshaus „startete“ ursprünglich als Liftcafé am Fuß des Füssener Jöchls. Josef Müller mit Sohn Richard und dessen Frau Marlies legten den Grundstein für den jetzigen 4-Sterne-Betrieb. Die nunmehrigen Seniorchefs Richard und Marlies Müller bauten das Hotel zu einem 98-Betten-Haus mit Wellnessbereich und drei verschiedenen Restaurants (eine Gourmetstube mit zwei Hauben) aus. Der letzte große Umbau ging erst 2017 über die Bühne. Heute führen die beiden Söhne Patrick und Rainer mit ihren Frauen Madlen bzw. Christina den traditionsreichen Familienbetrieb. Die gesamte Betreiberfamilie sieht die Auszeichnung als Dank und Ansporn für weitere touristische Pionierleistungen in der Region.

DETAILLIERTES PROGRAMM

■ Freitag, 24.08.2018

PFUNDSER MUSIKZAUBER 2018

20.00 Uhr Einzug mit Noriker-Pferden & Bierwagen. Feierlicher Bieranstich im Festzelt. Musikalische Eröffnung mit Fanfarenzug Frankershausen und den „Pfund-Kerle“. Anschließend geben die „ZILLERTALER MANDER“ so richtig Gas – lasst euch überraschen! Gastaufritt der Senkrechstarterin und Power-Frau „HANNAH“ Moderator und Ausklang mit DJ ALEX.

■ Samstag, 25.08.2018

PFUNDS-KERLE JUBILÄUMSNACHT 2018

Beginn 19.00 Uhr mit unseren Freunden den beliebten „KAWOGL“ Ab 21.00 Uhr heißt es Bühne frei für die „Pfund-Kerle“ zum 25-jährigen Jubiläum, Paul Junior und Anna Lena Wachter werden wieder eine tolle musikalische Einlage mit den Pfunds-Kerle präsentieren (die Nachkommen der Pfunds-Kerle).

■ Sonntag, 26.08.2018

FEIERLICHER FESTAUSKLANG

Um 10.00 Uhr gibt es die traditionelle und sehr beliebte Zeltmesse mit musikalischer Umrahmung der Pfunds-Kerle. Anschließend Frühschoppen mit dem allseits bekannten und stimmungsvollen „TIROLER ECHO“ – ihre Hits wie „Sterne am Himmel“ dürfen da nicht fehlen! Durch das Programm für Samstag und Sonntag führt unser Freund und UI Moderator Ingo Rotter.

TICKETBESTELLUNG sowie Info für Sommerwoche und Pfunds-Kerle-Fest unter www.pfund-kerle.at Anfragen auf info@pfund-kerle.at oder Hotline +43 (0)664 1613471
TICKETS: Freitag Euro 14,- / Samstag Euro 14,-
KOMBITICKETS: Freitag und Samstag Euro 25,-

tiroler
VERSICHERUNG

Albert Monz - Pfunds - Tel. 0676 / 828 28 106

HILTI & JEHL
HOCHBAU • TIEFBAU • STRASSENBAU
BAUTRÄGER • GU • SPEZIALTIEFBAU
BAUGRUBENSICHERUNG • BETON- U. KIESWERKE
BAUSTOFFHANDEL • BAUMARKT
Hilti & Jehle GmbH
Haus Nr. 248 | 6531 Redl O. | Tel. 05472/21930-0 | www.hilti-jehle.at

MALERMEISTER NETZER
6542 Pfunds 407 Tel. 0043 54745962
Mobil: 0676/9382283
info@maler-netzer.at www.maler-netzer.at
Malerei, Anstrich, Tapeten
Fassadenbehandlung
Denkmalschutz, Restaurierung
Beschriftungen
traditionelle & moderne
Dekorationsarbeiten
Wand u. Bodenbeläge
Farbenfachhandel

Pension Fuchs
Mardumweg 438
6542 Pfunds
Tel. 05474 5452
info@pension-fuchs.at www.pension-fuchs.at
FUCHS
Beton-Erdbau-Transporte

JUBILÄUMSFEST

24. bis 26. August 2018



Freitag, 24.08.2018
PFUNDSEKERE MUSIKZAUBER 2018

Samstag, 25.08.2018
PFUNDSEKERE JUBILÄUMSNACHT 2018

Sonntag, 26.08.2018
FEIERLICHER FESTAUSKLANG





Werner Güra und sein Motorrad haben nicht nur die Reiselust gemeinsam, sondern auch das kräftige Klangvolumen.

Deutsche Tenorstimme

Er lässt seine kräftige Stimme auf der ganzen Welt erklingen, doch sein Rückzugsort liegt im Pitztal: Der deutsche Tenor Werner Güra baut einen Bauernhof mit Scheune und Stall in Jerzens um und will dort künftig Singalente unterrichten.

Schumann in Helsinki, Haydn in Philadelphia, Brahms in Paris: Die Liste der Städte, in welchen Werner Güra gesungen hat, lässt sich beliebig verlängern. Mitten in diese Liste hat sich nun auch die Kirche von Wenns gereiht: An der Feier zum 50-jährigen Priesterjubiläum von Otto Gleinser am 24. Juni hat er ein Solo aus einer Bachkantate gesungen.

Ins Pitztal geführt hat den „begeisterten Motorradfahrer“ vor fünf Jahren seine 1200er Triumph: „Ich habe mich sofort verliebt.“ Die Bergromantik habe ihn immer schon gejackt. Per Zufall sah er im Internet eine Anzeige, welche sein heutiges Haus in Jerzens zum Verkauf anbot. Er schaute es sich mit seiner Partnerin Franziska Brandenberger, ebenfalls Sängerin, an. „Seit einem Jahr habe ich die Schlüssel und bin am Umbauen und Herrichten.“ Nun wohnt er wochen- und monatsweise hier, bereitet sich auf Konzerte vor und ersinnt neue Projekte.

Musik statt Physik

Aufgewachsen ist der 1964 gebo-

WASSER & MARSCH

3.-5. August 2018 in Ehrwald

WASSER & MARSCH

3.-5. August 2018 in Ehrwald

44. Bezirksfeuerwehr Nassleistungswettbewerb und 210-jähriges Jubiläumsfest der BMK Ehrwald

DIE JUNGEN
THIERSEER

BLÄCHERLICH

Zillertaler Mander

BOLLA
DEETAL

Veranstalter:
FF Ehrwald und
BMK Ehrwald

Alle 3 Tage mit
Topbands und
erstklassiger
Verpflegung!

**Raiffeisen
Meine Bank**



44. NASSLEISTUNGSWETTBEWERB UND JUBILÄUM DER BÜRGERMUSIKKAPELLE EHRWALD

Heuer findet der 44. Nassleistungswettbewerb der Freiwilligen Feuerwehren in Ehrwald statt!

Außerdem feiert die Bürgermusikkapelle Ehrwald ihr 210-jähriges Bestehen!

Das Fest dauert von Freitag, 3. August 2018 von 12 Uhr bis Sonntag, 5. August 2018 ca. 20 Uhr.



www.ski-lermoos.at

Getränke
FACHHÄNDLER & ERZEUGER
A. Linzgrieseder



Reinhard-Spielmann-Straße 2 • 6632 Ehrwald
Tel. 0 56 73 / 22 44-0 • www.linzgrieseder.at

SCHENNACH



Bauwarenhandlung und Zementwarenerzeugung GmbH
6632 Ehrwald • Innsbruckerstraße 35 • Tel. 05673-2212
www.schennach-baustoffe.at

"WIR VERSETZEN BERGE!"
NEUBERGER
www.neuberger.cc

widerhällt in Jerzens vom Geigenkamm

rene Sänger in Germering bei München. Als er das naturwissenschaftliche Gymnasium besuchte, „hat sich schnell herausgestellt, dass ich musikalisch ziemlich viel auf dem Kasten habe und naturwissenschaftlich gar nichts“. Die Eltern hätten dann nach einer Alternative gesucht. In München waren damals aber alle Musikgymnasien voll. Schließlich konnte er sich bei den Regensburger Domspatzen bei Domkapellmeister Georg Ratzinger vorstellen – dem Bruder des ehemaligen Papstes – und dort Abitur machen.

Danach wechselte er nach Salzburg ans Mozarteum, um Gesang zu studieren. Seine Ausbildung vervollständigte er bei Kurt Widmer in Basel. „Mit sehr viel Glück“ wurde er direkt danach an der Semperoper in Dresden als festes Ensemblemitglied engagiert. Als ihm die Staatsoper Berlin ebenfalls einen Vertrag anbot, wurde er freischaffend.

Nach 15 Jahren hat sich für ihn

herauskristallisiert, dass ihm Konzerte und Liederabende mehr liegen, da die Probezeiten für die Oper sehr lang sind. „Da ist man meisten sechs Wochen bis zwei Monate am Stück weg. Irgendwann wurde mir das zu viel.“ Nun gibt er rund 40 Konzerte im Jahr, die jeweils drei Tage Anwesenheit vor Ort verlangen. So kommt er auf 120 Tage jährlich, an denen er hauptsächlich in Europa, aber auch in Amerika oder Japan unterwegs ist.

Er singt Stücke von Bach, Händel, Mozart, Mendelssohn, aber auch modernere Sachen wie das War Requiem von Benjamin Britten. Sein Lieblingsstück ist Schuberts Winterreise. Er singt in Deutsch, Lateinisch, Englisch, Italienisch, ja sogar in Russisch. „Das heißt aber nicht, dass ich dann komplett die Sprache beherrsche.“

Zu den Konzerten kam vor zehn Jahren eine Professur in Zürich hinzu. An der Zürcher Hochschule der Künste unterrichtet er Solo-

gesang für junge ambitionierte Leute, die ihr Geld mit Singen verdienen möchten. Den Unterricht kann er flexibel einteilen; so ist er gut mit seinen Abwesenheiten vereinbar.

Zürich als Ausgangspunkt

Zürich wurde so zur beruflichen Basis für Gura und seine Partnerin, die an der Zürcher Sing-Akademie im Chor singt. Mit einer dritten Person haben sie eine Altbauwohnung am Zürichberg gemietet. Die Stadt an der Limmat sei als Drehscheibe wahnsinnig praktisch und mache dank dem internationalen Flughafen auch verkehrstechnisch Sinn.

Wie lange er zwischen Jerzens, Zürich und der Welt hin- und hergondeln wird, weiß der 54-Jährige noch nicht. Auf die Frage, ob ein Tenor in Rente geht, lacht er laut heraus. Seine sonore Stimme füllt den ganzen Raum. „Ich träume davon, dass ich mit 60 aufhöre und mir einen Hund anschaffe,

weil ich das schon das ganze Leben lang will. Ich habe das Glück, dass ich auf einer sehr hohen Ebene mitschwimme, aber man pachtet diese ja nicht. Ich muss mich jedes Mal neu beweisen.“ Die Zukunft werde davon abhängen, wie gut ihm dies gelinge. „Aber ich kann natürlich auch sagen: Jetzt reicht's mir.“

Ob er in diesem Fall nur noch in Jerzens wohnen will, kann er nicht mit Bestimmtheit sagen. „Ich konnte mir ein ganzes Leben lang nie vorstellen, unbedingt irgendwo wohnen zu wollen.“ Er könne sich aber gut vorstellen, oft in Jerzens zu sein, um zu unterrichten. „Es ist natürlich, in‘, ein ‚Package‘ anzubieten, zum Beispiel drei Tage Unterricht und Entspannung in der schönen Gegend.“ Das Haus könne er für Übernachtungen benutzen und den Stall als Unterrichtssaal. Gut möglich also, dass künftig statt dem Muhen der Kühe Mozarts Töne aus dem Stall dringen. (cd)

Sportplatz als Magnet

Bestens angenommen wird der neue Multifunktionssportplatz am Dach der Tiefgarage bei der Volksschule am Ortseingang von Ladis. Die Gemeinde denkt bereits darüber nach, die Möglichkeiten am Sportplatz auszuweiten. „Ich freue mich immer sehr, wenn ich ins Dorf hereinfahre und sehe, wie begeistert die Kinder den Sportplatz nutzen. Dies zeigt mir, dass wir ein lebendiges Dorf sind, nicht nur eine Touristenschhochburg“, sagt Bürgermeister Florian Klotz. Die Anlage wurde – wie die Tiefgarage selbst – von der Ge-

meinde errichtet. Die öffentlich zugängliche Multifunktionsanlage, die von der Schule ebenfalls genutzt wird, bietet derzeit die Möglichkeit für diverse Ballsportarten – Fußball, Volleyball, Basketball und Völkerball. Der Errichtung des Sportplatzes vorausgegangen ist eine Befragung von Schülern und Jugendlichen im Ort nach ihren Wünschen in Sachen Infrastruktur. Dabei kam als Ergebnis der Wunsch nach einer Multifunktionssportanlage heraus, welcher von der Gemeinde umgesetzt wurde.



Am Dach der neuen Tiefgarage am Ortseingang von Ladis können Kinder neuerdings auch Ball spielen.



**Metallbau Eckhart –
Günter Stöckl e.U.**
6522 Prutz
Tel.: +43 5472 2538
www.metallbau-eckhart.at

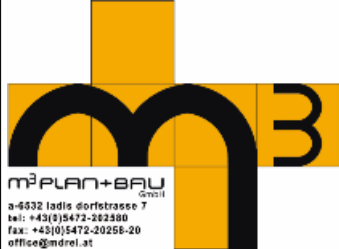
Multifunktionssportanlage am Dach der neuen Tiefgarage in Ladis zieht die Jugendlichen an

Diese befindet sich auf dem Dach der neuen Tiefgarage, in der 19 Fahrzeuge Platz finden. Die Tiefgarage stellt in erster Linie ein Angebot für Dauermieter dar – beispielsweise für Hausbauer mit zu wenig Platz, um die Vorgaben der Parkplatzverordnung erfüllen zu können. Laut Klotz ist ein Teil der Abstellplätze bereits vergeben, Gespräche mit weiteren Interessenten sind am Laufen.

Klotz spricht im Zusammenhang mit der Multifunktionssportanlage und der Tiefgarage von einer im Oberen Bereich herausragenden infrastrukturellen Maßnahme. Den Sportplatz will die Gemeinde im Jahr 2019 übrigens noch einmal optimieren. Ein Trampolin soll das Angebot dort ergänzen – ganz nach den Wünschen der jungen Gemeindebürger.



Fotos: Erhart



m3 PLAN+BAU
GmbH
a-6532 Ladis Dorfstrasse 7
Tel.: +43 (0) 5472-202300
Fax: +43 (0) 5472-20255-20
office@mdrel.at



MT BERECHNUNG - PLANUNG - GUTACHTEN
STATIK

Integrale und wirtschaftliche Tragwerksplanung
für Beton, Stahl und Holz.

Bauingenieur - Baumeister
Dipl.-Ing. Marco Thurner
Tel.: +43 650 88 47 888 E-Mail: office@mt-statik.at



**TROTZ BAUSTELLE
für Euch geöffnet!**

Bei Schönwetter täglich
von 10 bis 18 Uhr geöffnet.
Außer Dienstag - Ruhetag!

Ammerwald-Alm 1120m

Ammerwald 5 · 6600 Reutte · T 05672/62888 · Handy 0664 2301920
info@ammerwald-alm.at · www.ammerwald-alm.at



Eine Frau mit Power!
Wenn Angelika Linser
im blauen Vereins-
dress ihres Schwimm-
vereines etwas in die
Hand nimmt, dann ste-
hen die Zeichen
auf Erfolg.

Foto: Eiter

Aktive Schwimm-Oma vereint Generationen

Für Angelika Linser ist der Imster Wassersportverein auch ein wichtiges Sozialprojekt

Für Vereine, die einen erfolgreichen Manager suchen, ist folgendes Jobprofil zu empfehlen: Mehrfache Mutter und Oma, Hausfrau und Bauleiterin. Lebendes Beispiel für dieses Erfolgsmodell ist die 63-jährige Imsterin Angelika Linser. Sie vereint beim Imster Schwimmklub Jung und Alt. Und darf sich mittlerweile über 135 Mitglieder freuen.

Ihre Karriere ist atypisch. Noch als HAK-Schülerin hat die Absolventin der Handelsschule ihren einstigen Lehrer Dr. Bertl Linser kennen und lieben gelernt. Als junge Mutter hat sie sich jahrzehntelang vor allem um ihre vier Kinder und später ihre fünf Enkel gekümmert. Auch beim Hausbauen – erst vor ein paar Jahren stockte Sohn Peter auf – fungierte sie als Organisationschefin im Hintergrund. Vor 7 Jahren suchte sie dann eine neue Herausforderung. Und puschte den Imster Wassersportverein. Mittlerweile hat sie hunderten Kindern das Schwimmen beigebracht und dutzende Jugendliche zu Erfolgen im Kraulen, Delphin-, Brust- und Rückenschwimmen geführt. Die Altersstruktur ihrer Mitglieder reicht von 5 bis 80 Jahren.

Angelika, selbst einmal Wettkampfschwimmerin in Landeck, erinnert sich an ihre eigene Jugend. „Wir waren damals in Tirol ziemlich erfolgreiche Wassersportler. Als Mädchen wurde

ich zweimal Tiroler Meisterin im Brustschwimmen – einmal im Einzel und einmal mit der Staffel. Das war eine sehr schöne Zeit mit vielen Glücksmomenten. Und eben das will ich heute auch möglichst vielen jungen Menschen bieten“, sagt Angelika, die sich ledig Dapunt geschrieben hat.

Eigene Behindertengruppe

Auch wenn sich nach wenigen Jahren ihrer Obfrauenschaft bereits tolle Erfolge ihrer Schützlinge eingestellt haben, ist der Schwimm-Oma nicht der sportliche, sondern der soziale Erfolg das Wichtigste. „Wir machen regelmäßig Kurse für Asylwerber. Sport ist für mich die beste Form der Integration. Und wir haben auch vier körperlich beeinträchtigte Mitglieder, die sehr engagiert Behindertensport treiben. Ganz zentral ist für mich die simple Tatsache, dass Kinder und Jugendliche überhaupt das Schwimmen lernen. Und so haben wir in den vergangenen Jahren bei dutzenden Kursen hunderten Kids das Schwimmen beigebracht“, erzählt Angelika nicht ohne Stolz. Damit auch sportlich etwas weitergeht, trainieren die Imster drei Mal pro Woche. Im Sommer in der städtischen Badeanlage, im Winter im Hallenbad in Telfs. Neben Cheftrainerin Mag. Verena Klocker, selbst aktive Wettkampfschwimmerin, arbeiten Josua Hauers, Celina Dabernig, Stefanie Pupeter, Rene Mair und

auch Angelika Linser selbst mit den Kindern in den verschiedenen Leistungsstufen. Beim Sommerschwimmkurs, an dem mitunter mehr als 100 Kinder teilnehmen, sind mehr als 10 geprüfte Schwimmlehrer und Helfer im Einsatz.

Engagierte Senioren

Doch Angelika motiviert nicht nur die Jungen. „Wir haben mittlerweile auch 25 aktive Senioren, die regelmäßig trainieren“, freut sich die Obfrau, die auch im Vorstand auf die ältere Generation setzt. „Der ehemalige Landesbeamte und Vater des Büroleiters unseres Landeshauptmannes, Dr. Herbert Forster, ist in unserem Verein bereits 58 Jahre lang als Kassier tätig. In juristischen Fragen macht uns keiner was vor. Auch Dr. Hubert Grisseemann, mein Mann Dr. Bertl Linser, mein Schwager Dr. Herbert Linser und mein Sohn Mag. Peter Linser, alles ehemalige Schwimmer, stellen ihr Know-how in den Dienst des Klubs. Sogar die Seniorchefs der Holzindustrie Pfeifer, Oskar und Fritz, springen bei uns gelegentlich ins kalte Wasser. Und auch mein Vorgänger als Obmann, Dr. Rainer Mehlmann, steht mit Rat und Tat zur Seite“, freut sich die Obfrau, die auch den Imster Bademeister Joe Tagwerker als Mitglied des Vorstandes gewinnen konnte. Selbst Schwiegertochter Nicole Linser entlastet Angelika – zuhause und im Klub!

Heuer 70 Jahre alt

Letztlich freut sich die Schwimm-Oma nicht nur über die dynamischen neuen Zeiten, sondern auch über die Tradition ihres Klubs. „Wir feiern heuer bereits unser 70-jähriges Bestehen. Gefeierrt wird dieser runde Geburtstag am 25. August standesgemäß im Schwimmbad. Bei unserer diesjährigen Klub- und Stadtmeisterschaft erwarten wir ein volles Haus, gute Leistungen im Becken und tolle Stimmung abseits der Wettkämpfe“, macht Angelika Werbung für die nächste Großveranstaltung. Nähere Infos unter www.wassersportverein-imst.at (me)



DURCHGEHEND WARM!

DIE SÜNDERALM
www.suenderalm.at

Kann gutes Essen Sünde sein?

Mo-So 11-25 Uhr
info@suenderalm.at • A-6444 Längenfeld

☎ 05253 / 20170

Mit dem Bike durch Tirol „schaukeln“

**22 Bergbahnen unterstützen
Mountainbiker auf der Bikeschaukel
durch das Herz der Alpen.**

Das Bike kann optional auch mit der Bergbahn transportiert werden.

©Tirol Werbung/ Maria Ziegelboeck

Mit dem Mountainbike von Nauders bis Walchsee im Kaiserwinkel quer durch Tirol – die Bikeschaukel Tirol macht dies möglich. Die Bikeschaukel Tirol bietet seit heuer den Mountainbikern noch flexibleren Fahrspaß. Optional können 22 Bergbahnen genutzt werden, um ohne Muskelkraft in höhere Regionen zu gelangen. Bergab geht es auf beschilderten Schotterstraßen und neuen Single-trail-Varianten.

780 Kilometer führen die Routen der Bikeschaukel quer durch Tirol. Nauders bzw. Walchsee stellen den westlichen bzw. östlichen Eckpunkt der gesamten Route durch das Herz der Alpen dar. Nicht weniger als 32.000 Höhenmeter im Aufstieg beinhaltet die Bikeschau-

kel insgesamt. Da sind selbst konditionsstarke Radler hin und wieder froh, auf die Unterstützung einer Bergbahn zurückzugreifen. 15.000 Höhenmeter können die Mountainbiker mit Hilfe von Bergbahnen überwinden. Die Bikeschaukel gliedert sich in 16 Etappen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und Streckenlängen.

Der höchste Punkt der gesamten Bikeschaukel Tirol befindet sich am Fisser Joch (2.421 m). 20 Singletail-Varianten auf sieben ausgewählten Etappen versprechen flexiblen Fahrspaß. Entlang der Strecke durch das Herz der Alpen befinden sich außerdem 3 Bikeparks: der Bikepark Serfaus-Fiss-Ladis, der Bikepark Tirol und der Bike-

park Innsbruck.

Die Bikeschaukel Tirol Punktekarte berechtigt Mountainbiker zur einmaligen Bergfahrt pro teilnehmender Seilbahn inklusive Rad-

transport. Je nach Bedarf können Punktekarten für mindestens 2 Bergfahrten um 18 Euro oder maximal 21 Bergfahrten um 189 Euro gelöst werden.

Bei ihm gibt's das größte Schnitzel Österreichs – und dazu jede Menge Spaß und Action!

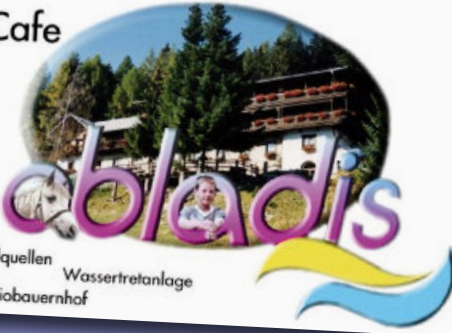
Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, beim Walter Lutz in Nauders gibt es nicht nur das beste, sondern auch das anerkannt größte Schnitzel Österreichs. Eine Meinung, die nicht nur Walter Lutz vertritt, sondern auch eine Menge Prominenter, die bereits bei Walter in den „Schnitzel-Genuss“ gekommen sind, wie z.B. Antonia aus Tirol, unsere Star-Fußballer Andi Herzog und Toni Polster oder auch Oliver von „Menü für alle Fälle“ und „Koch mit Oliver“.

Was aber ist das Schnitzelgeheimnis

von Walter Lutz? In erster Linie kommt es auf die Qualität des Fleisches an – aber auch das richtige Fett muss ran (bei Walter ist es FRIVIS-SA). Denn das Schnitzel muss außen schön knusprig bleiben, innen aber saftig und zart.

Am besten mit der ganzen Familie! Und wer es ganz bequem möchte – der geht ganz einfach zum Walter Lutz nach Nauders, das größte österreichische Schnitzel genießen. Und wer es nicht schafft – Walter packt den Rest auch gerne ein ☺ ANZEIGE

Pension Cafe



Heilquellen
Wassertretanlage
Biobauernhof

• Donnerstag Knödeltag • Kein Ruhetag

Brigitte und Hubert Kirschner • Obladis 2a • 6532 Ladis
T +43 5472 206991 • info@obladis.at • www.obladis.at



„Ich habe viel probiert, mit Frivissa gelingt's mir einfach am besten!“
Bekannt aus der TV-Werbung

Stadlwirt
NAUDERS
Größtes Schnitzel-Gaßerreichs
Walter und Rosi Lutz

Genießen Sie echte Tiroler Gastlichkeit. Wir bieten eine große Auswahl an Speisen von Tiroler Spezialitäten bis zu Spezialitäten nach eigenem Rezept (Art des Hauses).

Stabele Alm

- **Mittwoch und Samstag**
Almfrühstück mit Buffet
- **Bis 30. Sept. geöffnet**

Erreichbar sind wir
von Köfels,
Winklen oder von
Längenfeld-Lehn aus.
Auch für E-Bikes
gut geeignet



Marisa und Benny Gstrein · T 0043 5253 6312 oder 0043 664 5004375
info@gstreinhof.com · www.gstreinhof.com

Tiefental Alm 1880m

Hüttenchefs: Inge & Franz Eiter · Tel 0650/7005577



Die Hütte liegt idyllisch im Lärchen- und Zirbenwald direkt an einem Bach und bietet tolle Spielmöglichkeiten für Kinder.

Erreichbar von Pösmes oder Eggenstall in 1 1/2 Std.
Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September

Steinseehütte

Hüttenwirte:
Jutta & Buggy Reich
T+43(0)664 275 37 70
steinseehuette@reich.co.at
www.steinseehuette.at

Bis 23. September geöffnet!

- Idealer Stützpunkt zum Klettern, Wandern und Bergsteigen.
- Die Steinseehütte liegt am Lechtaler Höhenweg und ist Teil des Adlerwegs!
- Alpine Variante des Weitwanderwegs „E5“ von Gramais aus.
- Abseits vom Trubel des klassischen E5 am 2. und 3. Tag!



Jausenstation Wiesle

Die Hütte befindet sich in ruhiger, schöner Lage. Genießen Sie heimische Produkte in besonderer Atmosphäre.

Bis 21. Oktober geöffnet! Ab Sept. MONTAG RUHETAG!

Familie Alexander Holzknicht | Tel. 0664 4453430
Winklen 215 | 6444 Längenfeld



Woher stammt die Wirtin der Schweinfurter Hütte? A: Aus Umhausen. B: Aus Imst. C: Aus dem Rheinland. Wer nach dem „Griaß enk“ an der Hüttentür Antwort C kategorisch ausschließt, gewinnt nur den Trostpreis. Carmen Jeitner ist gebürtig aus Engers zwischen Köln und Frankfurt. Ihr Dialekt würde dies freilich niemals vermuten lassen.

Immer wenn Carmen Jeitner Gästen ihre wahre Herkunft preisgibt, kommen die aus dem Staunen kaum heraus. Schuld daran ist Carmens Mann Andreas, der ihr seinerzeit beim Kennenlernen im hintersten Pitztal einen „Ratschlag“ gab: „Wenn du hier bleiben willst, musst du unsere Sprache lernen.“ Gemeint hat er natürlich „unseren Dialekt“...

Der Klassiker

Carmen wollte bleiben, denn sie hatte sich Ende der 1980er Jahre ins Pitztal verliebt. Und natürlich in Andi aus Trenkwald. Der war und ist – wenig überraschend in dem Kontext – Bergführer und Skilehrer. Beim Après-Ski in Mandarfen hat es an Weihnachten 1987 gefunkt. Der Klassiker. Seit 2011 führt sie mit Andi (50) und Tochter Isabella (28) die Schweinfurter Hütte oberhalb von Niederthai. Sohn Adrian (23), begeisterter Pferdewirt, hilft gelegentlich mit. Davor hatte es die Rheinländerin samt Familie als Hüttenwirtin zehn Sommer auf die Kaunergrathütte (2.817 m) gezogen – und somit auf das höchste Schutzhäus im Pitztal.

„Heimweh kenne ich nicht“, be-

tont Carmen. Das scheint Voraussetzung zu sein, dass man als 20-jährige das Daheim im Rheinland verlässt und ins alpine Pitztal übersiedelt. „Im Herbst 1987 war ich mit meiner Mutter auf Skiurlaub in Mandarfen und habe mich sofort in das Tal verliebt“, erinnert sich die Wahl-Tirolerin. Die Konsequenz: Wenige Wochen später packte die gelernte Friseurin ihre sieben Sachen und machte sich zum Arbeiten ins Pitztal auf. Es blieb nicht beim Arbeiten. Siehe vorne.

1993 wurde geheiratet, in Trenkwald haben die Jeitners Haus gebaut, Carmen war im erlernten Friseurberuf und in der Gastronomie tätig. Beim Blick zum Mittagkogel gerät sie heute noch ins Schwärmen. „Ich wusste sofort – das Pitztal, Tirol, das ist mein Platz.“

Gatte Andi verdiente sein Geld als Bergführer und hatte ebenfalls einen „Lieblingsplatz“ – die Kaunergrathütte. Hüttenwirt zu sein dort oben am Fuß der mächtigen Watzspitze war sein Wunsch und Traum. Der Wunsch wuchs beständig, Carmen legte kein Veto ein, das Bewerbungsschreiben wurde abgeschickt.

Spektakulärer Ort

Alles, was Carmen beim Abschieden der Bewerbung von der Hütte wusste, die sich lediglich zu Fuß erreichen lässt und nicht einmal über eine Materialseilbahn verfügt, hatte sie von Andi. Sie selbst wagte sich erst nach Unterzeichnung des Pachtvertrags an diesen spektakulären Ort. „Ich vertraute ganz meinem Mann.“

An gastronomischer Erfahrung

Die Hüttenwirtin aus dem Rheinland

Carmen Jeitner zog es mit 20 nach Tirol ins Hochgebirge

mangelte es ihr nicht, Wirtin zu sein wurde ihr mütterlicherseits quasi in die Wiege gelegt. Mutter Lilo führt heute mit 84 Jahren noch eine Kneipe im Rheinland. An einem mitunter sehr rauen Platz in 2.817 Metern Höhe schaut die Wirtswelt jedoch anders aus als in einem gemütlichen Pub. „Auf der Kaunergrathütte gab es keinen Fernseher, stattdessen spielten wir Karten oder bauten Steinmännchen. Gefehlt hat uns dennoch nichts“, erzählt sie. „Wir wuchsen allesamt in die Aufgabe hinein und haben die Zeit mit den Kindern am Kaunergrat genossen.“ Bergtouren in dem Schlaraffenland für Wanderer und Bergsteiger hat Carmen keine unternommen. Von oben sah sie die Hütte nur aus dem Hubschrauber. „Ich bin ja Wirtin, nicht Bergsteigerin“, rechtfertigt sie sich lächelnd.

Neben vielen schönen Erfahrungen

musste sie lernen, mit schwierigen Situationen umzugehen, etwa wenn Gäste in Bergnot gerieten. „Einige verließen morgens die Hütte und mussten später geborgen werden.“ Nicht selten wies sie selbst den Hubschrauber ein und befestigte das Tau – die Kaffeekanne in der anderen Hand haltend. So etwas lernt man nicht im Rheinland.

Kurze Saison

Die Saison auf der Kaunergrathütte dauert gerade einmal von Mitte Juni bis Mitte September. Auf der Suche nach einer ganzjährig bewirtschafteten Hütte wurden die Jeitners im Ötztal fündig. An Weihnachten 2011 starteten sie in der Schweinfurter Hütte im Horlachtal oberhalb von Niederthai. Die Ötztaler nahmen die Jeitners aus Trenkwald mit offenen Armen auf.

Die Schweinfurter (2.028 m) liegt

quasi einen Stock tiefer als die Kaunergrathütte, außerdem lässt sie sich für die Wirtsleute über einen Fahrweg erreichen. So sind die Arbeitsbedingungen – speziell auch nach einem großzügigen Umbau – insgesamt doch leichter als am Fuß der Watzespitze. In welchem „Stock“ und unter welchen Bedingungen auch immer: Die gebürtige Rheinländerin ist Hüttenwirtin mit Leib und Seele. „Ich habe ganz viele spannende, schöne Geschichten erlebt“, sagt sie.

Anfang August wird auf der Schweinfurter Hütte gefeiert. Carmen freut sich auf ein neues Lebensjahrzehnt. Und sie freut sich über rund 30 Jahre in Tirol. Die Übersiedlung hierher bzw. auf die Hütte hat sie nie bereut. Vielleicht zieht es sie und Andi in späteren Jahren auf eine Alm. Heimweh ins Rheinland wird dort freilich ebenfalls ein Fremdwort bleiben. (p.f.)



**Willkommen in Söldens
ältestem Alpengasthof auf
über 2.040 m Seehöhe!**

- Ganztägig warme Küche
- Alm- und Wildspezialitäten
- Frische Forellen aus eigenem Teich
- Fleisch- oder Käsefondue auf Vorbestellung
- Jeden Dienstag Grillabend
- Jeden Sonntag Frühschoppen
- Spielplatz und Streichelzoo
- Linienverkehr

**Sennelar Almfest
15.08.2018**

ALMZEIT Tirol

**Tel. 05254 2914
www.gaislachalm.com**



Agrargemeinschaft Falkauns Alm
Obmann Josef Nigg
Falpaus 100
6527 Kaunerberg
Tel.: +43 660 575 31 24

„Griaß enk“ bei ins auf der Falkauns Alm

Die Falkauns Alm ist Ausgangspunkt für viele schöne Wanderungen und bietet einen traumhaften Rundblick vom Kaunertaler Gletscher bis zu den Lechtaler Alpen. Das Alm-Team freut sich auf euer Kommen und verwöhnt euch mit erfrischenden Getränken, Produkten aus der Sennerei, Almspezialitäten und hausgemachten Kuchen und Kaffee!

Gerne bereiten wir auf Vorbestellung ein herzhaftes Almfrühstück zu ...

GEHEIMTIPP: Der Sonnenuntergang – einfach genießen!

**Wir freuen uns auf deinen Besuch beim
Almfest am 29. Juli 2018**

Wir beginnen um 11.00 Uhr mit der Hl. Messe



Falkauns Alm



Wanderung mit Ziel Gamsalm

Frühling, Sommer, Herbst – die ideale Zeit zum Wandern. Viele Familien mit Kindern zieht es in die Natur. Vom Alter der Kinder ist es jedoch meist abhängig, wohin das Wanderziel führt. Wir schlagen euch die Gamsalm im Ski- und Wandergebiet der Wettersteinbahnen Ehrwald vor. Es gibt einige „wunderbar wanderbare“ Wege und Steige verschiedenen Schwierigkeitsgrades auf der Sonnenseite der Zugspitze. Egal ob im Kinderwagen, Kraxe oder schon komplett zu Fuß – für jede Alterskategorie gibt es tolle Wanderwege mit Mama und Papa zu erkunden. Natürlich ist das, was für Kinder gut ist, auch für alle anderen Altersgruppen gut geeignet. Das Ski-

und Wandergebiet der Wettersteinbahnen auf der Sonnenseite der Zugspitze bietet unzählige Möglichkeiten – von der kurzen Ausflugswanderung bis zur bergsteigerisch ambitionierten Wanderung.

Erreichbar sind wir über: • Ehrwalder Höhenweg • Plattensteig • Georg-Jäger-Steig • Koppenseig
An der Gamsalm Ehrwald angekommen, heißt es rasten mit Aussicht. Die Gamsalm in Ehrwald liegt auf 1.300 Metern unterhalb des schroffen Gamskars. Entspannt euch auf der großen Sonnenterrasse und genießt die täglich frisch gemachten Tiroler Spezialitäten.

www.gamsalm-ehrwald.at ANZEIGE

**SONNENPASS
GAMSKARSEE!**

ÜBERZEUGT SICH EUCH SELBST VON
UNSEREM HERRLICHEN AUSBLICK,
DEM GUTEN ESSEN UND
DEM FAMILIENFREUNDLICHEN SERVICE:
WIE FREIEN UNS AUF EICH!

**ALMEN STRASSE
PALMEN!**

KÜRZESTER WANDERWEG ZU UNS:
20 MINUTEN.
LÄNGSTER WANDERWEG ZU UNS:
1 STUNDE

Zu diesen Zeiten bewirten wir Euch gerne:
täglich ab 9.30 Uhr

griasenk@gamsalm-ehrwald.at
+43 5673 20912
www.gamsalm-ehrwald.at

Bis Ende September
täglich geöffnet!

19. August
ALMFEST

Gogles Alm
TIROL | 2.017 m Tel. 0660 549 90 84 | www.gogles-alm.at



Mit atemberaubender Aussicht auf 2.017 m ist die Gogles Alm oberhalb von Fließ das perfekte Ausflugsziel.

Über wunderbare Wanderwege vom Piller Sattel oder von Wenns aus oder von der Venetbahn-Bergstation sehr einfach zu erreichen.

impuls oberländer wandertest von elfi berger

Kaunertaler Gletscherspalte

Einzigartiges Sommererlebnis mit Führung

Gesamteindruck: Lang ist die Anfahrt zum Kaunertaler Gletscher, aber der – in der Hochsaison kundig gratis geführte – Familienausflug zu einer Gletscherspalte des Weißsee-Ferners lohnt sich nicht nur wegen der Kühlung an heißen Tagen. Lohnende, aber nicht billige Draufgabe: Gondelfahrt zum Dreiländerblick. Bei der Mautstelle bekommt man übrigens eine informative Karte mit Highlights und Wandertipps geschenkt.

Gehzeit zur Spalte: Mit Führung 45 bis 60 Minuten.

Höhenunterschied: minimal.

Einkehren: SB-Gletscherrestaurant Weißsee am Ende der Gletscherstraße, mit großer Terrasse und Kinderspielplatz.

Start: Auf der Gletscherstraße (Pkw-Maut 24 Euro), vorbei am Gepatsch-Stausee mit Gepatschhaus, 1.928 m, über 29 Kehren zum großen Parkplatz auf 2.750 m. Von Anfang Juli bis Mitte September startet Montag bis Freitag um 11 Uhr auf der Terrasse des

Restaurants die sehr interessante Führung zur beleuchteten, auf beiden Seiten mit Seilgeländer versehenen Gletscherspalte – Themenpalette von wandernden Schleppliftstützen bis „Alles über Gletscher“. Achtung: Feste Schuhe, ev. Bergstöcke, unbedingt Anorak mit Kapuze – von oben tröpfelt's kräftig – und das Fernerwasser mit Glimmerteilchen ist schmutzig! Bei guter Sicht empfehlen wir die Karlesjochbahn (Hin- und Rückfahrt 19,50 Euro, Kinder 13,50 Euro) auf die Dreiländerblick-Plattform mit Orientierungstafeln, 3.108 m (Österreich, Südtirol/Italien und Schweiz); kurzer, steiler Aufstieg zur Stelle, von der man auch den Ortler sehen kann.



Weißseeferner, mit (Mitte) Eingang zur Spalte und Schnee-Depots unter Folie.

Das „zweite Wohnzimmer“ der Kaunertaler erhielt Zubauten und wurde generalsaniert.

Die Verpeilhütte, das „zweite Wohnzimmer“ der Kaunertaler, spielt nach einer Generalsanierung alle „Stückln“. Zwei Zubauten sorgen für ein deutlich größeres Platzangebot bei gleich gebliebener Bettenzahl, optisch hat sich das beliebte Schutzhaus am Kaunergrat aber kaum merklich verändert.

Rund zehn Wochen dauerte die erste Bauphase im Herbst des Vorjahrs. Nach der Winterpause waren

im Frühjahr bzw. Sommer 2018 die allermeisten Arbeiten rechtzeitig abgeschlossen, sodass die langjährige Hüttenwirtin Agnes Gram das liebeliche Schutzhaus am 6. Juli wieder für Gäste öffnen und mit ihnen am 14. Juli die Sanierung groß feiern konnte. Ende Juli sollte laut Auskunft des zuständigen Planungs- und Bauleitungsbüros Spiss & Partner GmbH dann alles fertig sein.



Die Sanitäranlagen und Lager wurden auf den modernsten Stand gebracht.



IFS ZIVILTECHNIKER GMBH
A-6020 Innsbruck · Eduard-Bodem-Gasse 9
Tel.: +43 (0) 512/360320 · Fax: 360322 · e-mail: office@ifs-zt.at



TRAGWERKSPLANUNG – STATIK

Wohnhäuser – Tiefgaragen – Lärmschutzwände – Brücken –
Kläranlagen – Betriebsbauten – Tiefbau – Krankenhäuser – Umbauten

STAHLBAU – HOLZBAU – BETONBAU



Lawinenschutzkonzepte-Lawinenbeurteilungen-Lawinenauslösungen



SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Urichstraße 72 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

Gelungenes Facelift der Verpeilhütte



Fotos: Gram

Unter anderem hatten mangelnder Komfort und behördliche Auflagen die Generalsanierung notwendig gemacht. An zwei Seiten erhielt die Verpeilhütte einen Zubau, Küche und Sanitäreinheiten befinden sich nun auf dem neuesten Stand, die Lager wurden modernisiert und sind jetzt vom Gang abgeschlossen. Es gibt Familienzimmer und einen neuen Winter- bzw. Trockenraum. Agnes Gram freut sich über neue Pächter- und Personalräumlichkeiten. Die Verpeilhütte befindet sich in

einer Höhe von 2.025 Metern auf dem sogenannten Schönbödele oberhalb von Feichten im Kaunertal. Der Hüttenzustieg erfolgt von der Verpeilalm (1.900 m) über einen feinen Steig oder Fahrweg. Zur Verpeilalm führt von Feichten ein Forstweg, der mit Pkw befahren werden darf.

„Rund 40 Minuten geht man von dort noch bis zur Hütte“, informiert Agnes Gram. Sie bewirtschaftet das „Wohnzimmer der Kaunertaler“ heuer schon im neunten Sommer. Weithin be-

kannt ist ihre ausgezeichnete Küche mit den preisgekrönten Knödeln und dem erstklassigen Kaiserschmarrn.

Wenn Wanderer, die zum ersten Mal in dem Gebiet am Kaunergrat unterwegs sind, das Schönbödele erreichen, versetzt es sie jedes Mal ins Staunen. „Niemand würde hier einen flachen Boden vermuten, der plötzlich auftaucht“, sagt Gram. Ein seichter Bach bei der Hütte stellt einen idealen Naturspielplatz für Kinder dar, die Erwachsenen genießen auf der Ter-

rasse Speis und Trank und das atemberaubende Panorama mit den beeindruckenden „Bergzacken“ des Kaunergrats. Unter den „Bergzacken“ befindet sich auch die 3.354 Meter hohe Rofelewand, der Hausberg der Verpeilhütte.

Im Zuge eines Besuchs der Verpeilhütte sollte man nicht auf einen Besuch der kleinen Kapelle gleich nebenan verzichten. Und es könnte wohl außerdem nicht schaden, sich den Spruch dort zu Herzen zu nehmen: „Sorge dich nicht, lebe!“

Elektro-Technik

KALSBERGER

Service - Installation - Alles mit Strom

www.volt1.eu

Gesamte Elektroinstallation und EIB.

Wir setzen Sie unter Strom!

Erfurth

Spezialbau GmbH

**Schwimmbadisolierungen
Küchen- und Industriebeschichtungen**

Tagerbachstraße 2
T 07224 65590
erfurth.linz@erfurth.at

4490 St. Florian
Fax 07224 65590-20
www.erfurth.at

**KÜCHEN
PROFIS**

www.kuechenprofis.at

DIE MALEREI

DIE MALEREI
Agerer u. Eckhart OG

Platz 18 · 6524 Kaunertal

T. 0664 8819 8696

E-Mail: info@diemalerei.at

www.diemalerei.at

ROMEDIUS

der Tiroler Gastroplaner
GmbH.

www.romedius.at

6020 Innsbruck · Etrichgasse 34
Telefon: +43 (0)512-34 60 56

GWALZTHÖNI
EORG SPENGLEREI

6531 Ried 139

Tel. 0043 / 5472 6401 Mobil: 0664 / 122 5076

Fax: 0043 / 5472 6401-20

e-mail: spenglerei.walzthoeni@speed.at

So kommt man sicher ans Ziel

Reiseroute rechtzeitig planen, regelmäßig Pausen einlegen und volle Konzentration am Steuer

Der Sommerurlaub steht vor der Tür – und viele Tiroler fahren mit dem Auto in die Ferien. Wer bestimmte Ratschläge beachtet, kommt sicher und entspannt im Urlaubsparadies an. Die Reiseroute sollte rechtzeitig und genau geplant sein, es gilt außerdem, Zeitpuffer einzuberechnen. Die aktuellsten Informationen unter anderem zu Grenzwarzeiten oder Reiserouten sowie Kamera-Livebilder von den Straßen bietet die ASFINAG unter asfinag.at oder mit der ASFINAG App Unterwegs. Weiters gilt es, auf die richtige Verteilung und Sicherung des Gepäcks zu achten. Überladung kann zu Pannen führen, frei herumliegende Gegenstände werden bei eventuellen Vollbremsungen zu gefährlichen „Geschoßen“. Ein Fahrzeugcheck vor dem Fahrtantritt erspart un-



liebsame Überraschungen.

Alle zwei Stunden eine Pause machen, das hält Körper und Geist fit. Österreichweit stehen 87 Raststationen und 50 moderne Rastplätze der ASFINAG zur Verfügung. Das spezielle Service auf den ASFINAG Rastplätzen: Verkehrsinfos in Echtzeit auf LED-Monitoren.

Aufmerksame Lenker haben eine Reaktionszeit von einer Sekunde oder weniger. Wer mit dem Smartphone hantiert, braucht oft mehrere Sekunden, um auf eine Gefahr reagieren zu können. Ablenkung ist daher vor Übermüdung, zu hohem Tempo und zu wenig Abstand unangefochten Risikofaktor und Unfallursache Nummer eins auf Autobahnen. Daher unbedingt: Volle Konzentration am Steuer, damit kein Unfall passiert.

Wenn's trotzdem kracht: Leitfaden bei Unfall

Kommt es zu einem Verkehrsunfall mit Verletzten, müssen die Unfallbeteiligten sofort anhalten, die Rettungskräfte und die nächste Polizeidienststelle verständigen. Die Unfallstelle ist entsprechend abzusichern.

Entstand bei einem Verkehrsunfall nur Sachschaden, darf die Verständigung der Polizei unterbleiben, wenn die Unfallbeteiligten einander Name und Anschrift nachweisen können. Wird die Polizei verständigt, obwohl kein Personenschaden vorliegt, hat jene Person, die die Polizei anfordert, eine Un-

fallmeldegebühr in Höhe von 36 Euro zu bezahlen, die landläufig als „Blaulichtsteuer“ bekannt ist. Diese wird bei Verschulden des „Unfallgegners“ von dessen Haftpflichtversicherung rückerstattet. Ratsam ist es, an Ort und Stelle den Europäischen Unfallbericht auszufüllen und von den Beteiligten unterschreiben zu lassen. Hat niemand ein solches Formular zur Hand, sind zumindest folgende Daten festzuhalten: Namen und Adressen der Unfallbeteiligten, Namen und Adressen von Zeugen, Namen der Versicherungen mit Polizzennummern.

KFZ Sturm: Reparaturen aller Marken!

Schnell ist es passiert: Ein Steinschlag in der Windschutzscheibe, ein Kratzer oder auch eine Delle nach einem Zusammenstoß. Die Firma KFZ Sturm in Nassereith steht Fahrzeughaltern aller Marken bei kleinen und großen „Wehwechen“ hilfreich zur Seite.

»Mehr als 30 Jahre Erfahrung und persönliches Engagement machen uns zum vielseitigen Experten in Sachen Spenglerei und Lackiererei, für alle Werkstattarbeiten, Überprüfungen (Picklerl) und Services sowie Sonderreparaturen aller Art«, sagt Firmenchef Thomas Sturm.

Reparaturen und Diagnosen für alle Marken sowie ein professioneller Klimageservice werden angeboten. Und wenn der „Alte“ gar nicht mehr will, dann stehen mit Neuwagen von Suzuki und Ford oder ausgesuchten Gebrauchtautos zahlreiche Alternativen bei KFZ Sturm in Nassereith.

ANZEIGE

KFZ STURM GmbH
6465 Nassereith, Industriezone 3

www.kfz-sturm.at
kfz.sturm@aon.at
+43 (0)5265 5327 | 0676 7096139

Am Samstag, dem 4. August 2018, steigt eines der sommerlichen Highlights im Veranstaltungsprogramm – das Haiminger Waldfest. Die Musikkapelle Haiming zelebriert seit einigen Jahren erfolgreich dieses Sommerfest. Es zählt zu den schönsten Sommerfesten im Oberland und lockt jährlich viele Besucher in die „Untere Gmua“ in der Nähe des Schwimmbades.

Das Haiminger Waldfest punktet mit atemberaubendem Ambiente und einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm. Für die Besucher steht fest, dass diese Party ein unvergesslicher Abend wird – tanzen auf der großen Tanzfläche oder einen Drink an der längsten Bar im Oberland, das gibt es nur am Waldfest. Auch die musikalische Gestaltung mit vielen Gastkapellen und deren Einmarsch zum Festplatz ist in dieser Form wohl einzigartig.

Heuer ist die Musikkapelle Pettneu zu Gast. Anschließend sorgt die Gruppe Salvesenklang für tolle Stimmung. Nach dem Einmarsch vom Gasthof



DRUCKEREI PIRCHER
| perfekt | prompt | persönlich |

6430 Ötztal-Bahnhof · Telefon 052 66 89 66
info@pircherdruck.at · www.pircherdruck.at

HAIDEN KG kfz bedarf

Forchackerweg 7B · 6425 Haiming
Tel. 0664 / 31 04 165 · Fax 05266 / 88673

System Putz

▼ Innenputz
▼ Vollwärmeschutz

▼ Wir verlegen auch Estrich mit System!

Wiesrainstr. 20 · 6430 Ötztal-Bahnhof · Tel. 05266 / 87 614 · Fax DW 4
m.prantl@system-putz.at · www.system-putz.at

„Zickeler“ zum Festplatz spielt die MK Pettneu ihr Konzert.

Ab 22.30 Uhr sorgt die Partyband „Dreirad“ für ausgelassene Stimmung. Für Speis und Trank wird natürlich bestens gesorgt. Der Eintritt ist für alle Besucher frei und das Fest findet bei jeder Witterung statt. Die Musikkapelle Haiming freut sich auf einen schönen und gemütlichen Sommerabend.



Wir wünschen der Musikkapelle Haiming einen guten Verlauf der Veranstaltung!

GEBRÜDER NAGELE GMBH
ERDBAU - TRANSPORTE

6430 Ötztal-Bahnhof · Sandbichlweg 5
Tel. 0676 4867743 · office@gebrueder-nagele.at
www.gebrueder-nagele.at

MAURER+WALLNÖFER

baumeister
zimmermeister
bauwarenhandel

a - 6430 ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel 05266 / 8911-0
fax 05266 / 8911-24
office@mw.co.at

www.mw.co.at

DANKÜCHEN TELFS LEITNER

Weißbachgasse 1
6410 Telfs
Tel. 05262 63 6333
Mobil 0664 356 13 63
www.dankuechen-leitner.at

FARBGESTALTUNG Pfausler MALERHANDWERK

Kreative Innenarbeiten
Innovative Maltechniken
Fassadengestaltung

TEL. 0650/5674000
info@farbgestaltung-pfausler.at

Ihre **TISCHLEREI** für creatives Raumdesign
DER MEISTERBETRIEB
ARNO KAPPELLER

6425 Haiming, Kirchstr. 41, Tel. 0664 2126920
tischlerei.kapeller@aon.at

BERATUNG PLANUNG AUSFÜHRUNG

FENSTERFUCHS
Fenster | Türen | Sonnenschutz

FENSTERFUCHS GMBH
6425 Haiming · T 05266 874 63 · M 0664 81 71 201
office@fensterfuchs.at · www.fensterfuchs.at

Partypower der Spitzenklasse!
TSCHIRGANTDUO

T: 0664-3411440, info@tschirgantduo.at, www.tschirgantduo.at



WALDFEST HAIMING DER WALD RUFT!

Samstag, 4. August 2018

PROGRAMM

19.00 Uhr:

Abmarsch vom GH Stern „Zickeler“ zum Festplatz in der „Unteren Gmua“
Anschließend Konzert der **MK Pettneu** und der Gruppe **Salvesenklang**



Ab 22.30 Uhr:

Livemusik mit der Partyband »**DREIRAD**«

Eintritt frei!



ZOLLER PRANTL

■ FENSTER ■ TÜREN ■ WINTERGÄRTEN
■ SONNENSCHUTZ ■ RENOVIERUNG

Haiming · T +43 (0) 5266 88564 zp-system.at

ING. JOSEF
HOFMANN
SCHLOSSEREI-STALBAU

Zertifizierter Schweißbetrieb nach ÖNORM M 7812 Güteklasse 1
ÖTZTAL-BAHNHOF · TEL. 05266/87175 · hofmann-stahlbau@h-h.at



Inhaberin Rada Devic
Mühlerstraße 77 · 6600 Breitenwang
Tel.: +43 5672 21132
info@muehlerhof.at · www.muehlerhof.at

Gasthofkultur im „Mühlerhof“

Auf jahrelange Erfahrung im Gastgewerbe, darunter in hochdekorierten Häusern, kann Rada Devic, die kroatischstämmige Wirtin des „Mühlerhofs“ am Ortsrand zwischen Breitenwang und Reutte, verweisen. Sie lernte ihr Metier von der Pike auf. Immer war der Gast bei ihr König. Dieser Grundsatz hat sie dann auch in die Selbstständigkeit geführt.

Nach ihrer Zeit im Camping-Stübel in Reutte hat Rada Devic die Gelegenheit, nach dem Besitzer-



Rada Devic ist stets um das Wohl der Gäste bemüht.

wechsel den „Mühlerhof“ zu pachten, mit Freude angenommen. Der Gasthof in unmittelbarer Nähe zum Planseewerk mit der freien Sicht über den Talkessel des Bezirkshauptortes und mit der Terrasse zwischen vielen Bäumen hat unter ihrer Führung die lange Tradition als gutbürgerliches Haus weiterentwickelt. In acht Zimmern können die Übernachtungswilligen die Gastfreundschaft von Rada genießen.

Grillabende mit Live-Musik

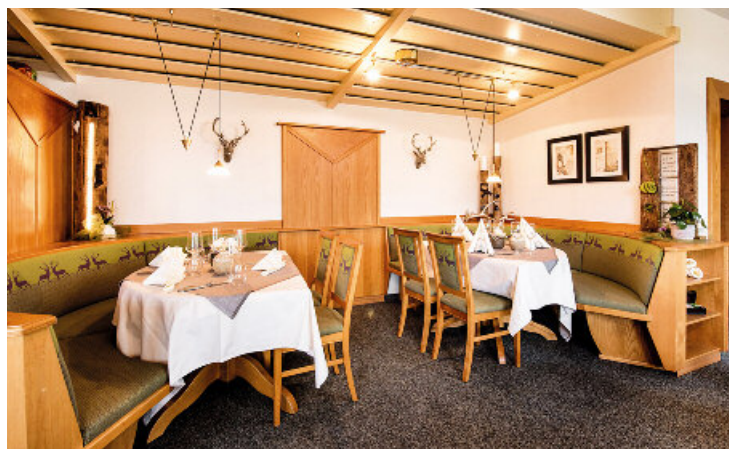
Für die Tagesgäste stehen im Res-

taurant 80 Plätze zu Verfügung, die Terrasse bietet Platz für weitere 60 Personen. Für Feierlichkeiten und Zusammenkünfte aller Art die idealen Voraussetzungen. Die Grillabende mit Live-Musik an den Wochenenden haben sich in weiten Kreisen der Stammkundschaft bereits etabliert.

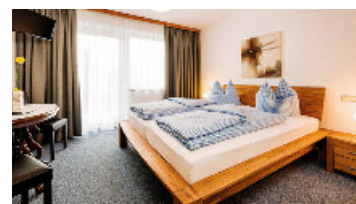
Kulinarisch versiert durch das starke Team in der Küche, offeriert man dem Gast aber auch alle Klassiker der österreichischen Küche auf der reichhaltigen Karte. Die Küche arbeitet ganztags und bietet von Dienstag bis Freitag immer ein dreigängiges Mittagmenü an. Am Montag ist Erholung für Chef und Team angesagt.

Für jede Feier gerüstet

„Gerne planen wir mit dem Gastgeber und stellen das passende Menü für jede Gelegenheit zusammen“, verweist Rada Devic auf die Kundennähe in ihrem Haus und meint weiter: „Für jeden das Richtige heißt unsere Devise. Ob man



einfach nur etwas Kleines will, oder doch lieber ein schickes Abendessen für zwei? Bei uns bekommt man mit Sicherheit das Richtige! Wir organisieren jede Veranstaltung vom Sekt-Empfang bis zum Dessert, von der Taufe bis hin zur Weihnachtsfeier alles aus einer Hand. Wir gehen auf alle speziellen Wünsche ein und gemeinsam stellen wir das richtige Angebot für jede Veranstaltung zusammen. Damit diese ganz bestimmt ein Erfolg wird.“ (irni)



Fotos: Nikolussi



DR. RHOMBERG

Steuerberatung und
Unternehmensberatung

Ehrenbergstraße 27
6600 Reutte
T +43 5672 62 521
www.rhomberg-steuerberater.at



Umhausen will sein Dorfzentrum beleben

Die Gemeinde Umhausen schafft neue Geschäftsflächen in ihrem Zentrum. Damit soll dem schwächelnden Dorfkern neues Leben eingehaucht werden.

Beschaulich, schön – und ziemlich ausgestorben: Diesen Eindruck gewinnt eine Person, die an einem Vormittag mitten in der Woche bei strahlendem Sonnenschein einen Spaziergang durch das Zentrum Umhausens unternimmt.

Das soll sich ändern. „Es ist unserer Gemeinde wichtig, dass das Dorfzentrum mit neuem Leben gefüllt wird“, betont Bürgermeister Jakob Wolf. Der Gemeinderat hat dies zum Schwerpunkt seiner Arbeit erklärt und treibt Projekte voran, die neue Geschäftsflächen schaffen.

Vielleicht ist die Kehrtwende bereits geschafft: „Es ist uns jetzt gelungen, das ehemalige Haus Schlatter zu reaktivieren“, berichtet Wolf. Ins Erdgeschoss des Hauses sind ein Sport- und ein Blumengeschäft eingezogen. Die Post ist mit dem „Hoagascht Treff“ vertreten, der neben den üblichen Postdiensten auch Souvenirs und lokale Spezialitäten verkauft sowie kleine Tische beherbergt, wo Kaffee getrunken werden kann.

Platz für neue Geschäfte

Im ehemaligen Sparkassengebäude hat sich eine Spezialfirma für Computer und Vernetzung eingenistet. Und innerhalb der nächsten ein bis eineinhalb Jahre sollen zudem das Haus gegenüber der Gemeinde abgerissen und an seiner Stelle ebenfalls neue Geschäftsflächen errichtet werden.

An möglicher Kundschaft fehlt es Umhausen nicht. „Die Gemeinde wächst ständig“, stellt der Bürger-



Bürgermeister Jakob Wolf

meister fest. „Das ist gut so und darüber freuen wir uns.“ Es würden Einzelhäuser genauso gebaut wie Wohnungen. „Wir können sagen, dass wir im Durchschnitt 15 neue Wohnungen im Jahr brauchen.“ Ein Grund, wieso die jungen Menschen hier blieben, seien die Arbeitsplätze in Umhausen und Umgebung. Zudem sei ein gutes Kinderbetreuungsangebot vorhanden: Sowohl der Kindergarten als auch die Krabbelstube stünden ganzjährig und ganztagig einschließlich Mittagstisch zur Verfügung.

Explorer-Hotel

Auch die Zahl der Touristen, die künftig das Dorfzentrum neu beleben könnten, soll bald steigen. Zwar sei Umhausen im Vergleich zu den anderen Ötztaler Gemeinden nicht gut aufgestellt, räumt Wolf ein. Doch mehrere Betriebe hätten in letzter Zeit erweitert. Seit 2011 besteht das Kurzentrum und im Herbst soll das Explorer-Hotel mit 200 Betten eröffnet werden. „Für Umhausen ist das eine wichtige Geschichte, wenn wir 200 Betten neu bekommen“, betont der Bürgermeister allen Diskussionen zum Trotz.

Zu reden geben gemäß Medienberichten der Verkauf des Grundstücks an die deutsche Explorer-Gruppe, angeblich zu einem Dumpingpreis, sowie eine Förderung des Landes, die derzeit bis



Die neuen Geschäfte sollen Einheimische und Touristen ins Dorfzentrum locken.

zur Klärung auf Eis gelegt worden ist. „Die Diskussionen, die jetzt geführt werden, betreffen den Verkauf von Grundstücken und Auftragsvergaben, damit hat die Gemeinde nichts zu tun“, betont der Bürgermeister. Die Gemeinde

habe nur die Widmung und den Baubescheid gemacht. „Wir sind froh, dass wir den neuen Betrieb bekommen werden.“ Eben auch deswegen, weil damit frisches Leben durch die Dorfadern von Umhausen fließen wird. (cd)

NATURSTEIN WEST



Naturstein West GmbH

Löck 15, 6441 Umhausen

Kontakt: Thomas Witsch · Tel. 0676/881 81 70 62

Mail: thomas.witsch@naturstein-west.at



WASSERBAUSTEINE • MAUERSTEINE • SPLITT • SAND



Dieses Haus soll neuen Geschäften Platz machen.

20 JAHRE
Stuibenfallfest
 15.08.2018 ab 12.00 Uhr
 Musik & Kulinarium rund um den Stuibenfall – ab 21.00 Uhr beleuchtet.
 Live Musik, Kinderprogramm, ermäßigter Eintritt im Ötzi-Dorf, Greifvogelpark
 und Oberländer Jagdhornbläser sowie Stubai Jagdhornklang.

1. BISCHOFFSPLATZ
2. ÖTZI-DORF UND GREIFVOGELPARK
3. GASTHOF STUIBENFALL
4. WALDCAFÉ STUBÖBELE
5. STUIBENNÄNNLE
6. ÖTZTALER CAFE (BEIM EGON S)



ÖTZ TAL Umhausen-Niederthai

Unter dem Begriff „Urkraft Umhausen“ sind die Attraktionen **Stuibenfall**, **Greifvogelpark**, das **Ötzi-Dorf** und der **Naturbadesee** zusammengefasst. Die Urkraft spüren Besucherinnen und Besucher bei jedem Schritt, den man in die wunderschöne und abwechslungsreiche Natur setzt. Ein Erlebnis der besonderen Art bietet ein Ausflug zum **Stuibenfall**. Wo man neben der rohen Urkraft des Wassers eine einzigartige Perspektive über Umhausen genießt. Wer sich da gleich wie ein Adler fühlt, kann im **Greifvogelpark** mit den majestätischen Vögeln und vielen anderen imposanten Vertretern auf Tuchfühlung gehen. Noch tiefer in die Ursprünglichkeit taucht man im **Ötzi-Dorf** ein, wo man eine abenteuerliche Zeitreise in die Steinzeit unternimmt. Bei so viel Urkraft darf natürlich auch die Entspannung nicht zu kurz kommen. Und die findet man in und um den **Naturbadesee** in ihrer schönsten Form.



Rund um den Stuibenfall findet am 15. August 2018 das traditionelle **Stuibenfallfest** statt. Heuer mit dem 20-jährigen Jubiläum.

WIRTSCHAFT IM FOKUS

Rund um die Uhr für Notfälle erreichbar!

Die Firma Installationen Schrott in Umhausen bietet nicht nur die übliche Palette an Leistungen eines Installationsbetriebs, sondern hat sich darüber hinaus auch mit einem Notdienst einen hervorragenden Namen gemacht. „Wir sind im Notfall 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr erreichbar“, sagt Firmenchef Manuel Schrott. Ein Bereitschaftsdienst, den die Kunden besonders schätzen.

Manuel Schrott hat den Betrieb im Jahr 2012 von seinem Vater Manfred übernommen und verfügt über ein hochqualifiziertes Team von 5 Mitarbeitern – darunter vier Gesellen und ein Lehrling. Andreas, der Bruder von Manuel Schrott, ist Teil des Teams, der Vater steht quasi Gewehr bei Fuß. „Wenn ich selbst einmal bei einem

Notfall den Anruf nicht entgegennehmen kann, stehen mein Bruder oder mein Vater bereit, um einen Schaden rasch beheben zu können – egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit“, informiert Schrott.

Das Familienunternehmen Installationen Schrott hat in seinem Portfolio weiters dreidimensionale Bäderplanung und den Einbau von Fußbodenheizungen in bereits bestehende Estriche im Rahmen von Sanierungen. „Wir verfügen über eine spezielle Maschine zum Einfräsen der Leitungen“, so Manuel Schrott.

Ein starkes Thema derzeit ist auch der Einbau von Wärmepumpen. Außerdem installiert das Unternehmen unter anderem Heizungen verschiedenster Art sowie Solaranlagen und saniert Bäder. Der Kundenstock des Familienun-

Planung · Beratung
Ausführung · Service

m. SCHROTT
 HEIZUNG - SANITÄR - SOLAR

SOLAR **BIOMASSE** **ERDWÄRME** **ERDGAS**

A-6441 Umhausen · Am Loam 14
 Telefon: 0 52 55 / 51 91
 Mobil: 0 676 / 70 96 134



ternehmens reicht von Obergurgl über das Ötz- und Innthal bis nach Innsbruck. „Dieser Bereich stellt unser Haupteinsatzgebiet dar“, so

Firmenchef Manuel Schrott. Aber selbstverständlich übernimmt der Betrieb auch Aufträge außerhalb dieser Kernzone.



Alexander Leiter
 Versicherungsagentur

VAM
 Versicherungs Agentur Management

Raitlasgasse 2
 A-6441 Umhausen

M: 0043(0)676 570 25 66
 F: 0043(0)5255 50031 12
 @: alex.leiter@vam.or.at

Versichern · Leasing · Finanzierung
 Bausparen · Schadensservice

EINFACH GLÜCKLICH

www.polooplast.com

PURE PROGRESS / **polooplast**



Umhauser Holzerzeugnisse haben Welt erobert

Ehrenreich Schöpf baute in Handarbeit Rodeln und Alphörner

Rennrodeln, Ski und Alphörner hat der Umhauser Ehrenreich Schöpf im Laufe seines Lebens geschaffen – alles aus heimischem Holz und von Hand.

1954 begann Ehrenreich Schöpf seine Lehre als Wagner in Umhausen und erlernte das Handwerk, Wagen und andere landwirtschaftliche Geräte aus Holz herzustellen. Mit der Zeit verlegte sich die Firma darauf, Sportartikel, vor allem Ski und Rodeln, herzustellen. Die

Kundschaft waren Hütten in der Umgebung, die Rodeln verliehen, aber auch Privatpersonen.

„Die Rodeln waren landesweit im Einsatz“, erzählt Ehrenreich Schöpf aus seinem langen Schaffen. Schöpf begnügte sich aber nicht damit, die Rodeln herzustellen. Er setzte sich selbst drauf und fuhr über 30 Jahre lang Rennen – „und das ziemlich erfolgreich“. Er sei in den Top 5 gewesen sowie österreichweit und international Rennen gefahren. Meistens allein,

manchmal aber auch im Doppel. 1996 wurde Ehrenreich Schöpf sogar Liechtensteiner Meister bei den Senioren, erzählt er und holt sofort seine Medaille herbei, die er stolz präsentiert. Und er kann von einer weiteren Erfolgsstory mit den Umhauser Rennrodeln berichten: Letzten Winter wurde der Einheimische Thomas Kammerlander Gesamtweltcupsieger auf der Naturbahn.

Die Rodeln werden aus Eschenholz hergestellt. Bis heute sind die Kufen aus Holz – natürlich aus heimischem, „bodenständigem“ Holz, wie Schöpf erklärt. Bei den Ski, die er ebenfalls hergestellt hat, erlebte er deren Entwicklung vom Vollholz- zum Kunststoffschi. „Wir haben in der Skifabrik für viele bekannte Skifirmen Ski gebaut“, berichtet er stolz.

Alphornbau nach Anleitung

Doch auch in die Welt der Musik wagte sich der gelernte Wagner. Vor über 20 Jahren erzählte ihm

ein deutscher Gast, der die Ferienwohnung der Familie gemietet hatte, dass sein Vater auch Rodeln baue und neuerdings auch Alphörner. „Was mein Vater kann, kannst du auch“, habe der Deutsche zu ihm gesagt und ihm eine Bauanleitung zur Verfügung gestellt. Anhand dieser Anleitung hat Schöpf einige Alphörner nachgebaut und dafür heimisches Fichtenholz verwendet.

Rund 80 bis 90 Stunden Arbeit – vier Mal so viel wie für eine Rodel – habe er pro Alphorn investiert, schätzt Schöpf – alles Handarbeit notabene. In Umhausen fanden sich drei „gute Musikanten“, welche als Trio die Alphörner zu verschiedenen Anlässen erklingen lassen – einmal sogar vor der belgischen Königsfamilie. Die Alphörner seien bis heute im Einsatz.

Heute hat der fast 80-Jährige die Hände vom Holz gelassen und verrichtet die Arbeit im Haus und im Garten. „Da gibt es immer was zu tun.“ (cd)



Stolz zeigt Ehrenreich Schöpf seine Medaille der Liechtensteiner Meisterschaft.

Pfarrer Alois Juen verlässt Umhausen nach 20 Jahren

Als „Schock“ bezeichnet Bürgermeister Jakob Wolf den Wechsel von Pfarrer Alois Juen nach Watten. 20 Jahre lang war er Pfarrer von Umhausen. „Er hat viel Gutes bewirkt, wir verlieren ihn nicht gerne“, bedauert Wolf. Die Bevölkerung habe sich an ihn gewöhnt, würdigt ihn Wolf. Über den Grund des Ortswechsels kann er nichts sagen. „Das

ist eine Entscheidung des Pfarrers selber, die er mit dem Bischof getroffen hat.“

Ab 1. September wird nun ein Mann aus Polen, der bisher im Inntal tätig war, die Pfarre Umhausen übernehmen. „Wir freuen uns drauf und hoffen, dass wir auch gut mit ihm können“, heißt Wolf den Neuen willkommen. (cd)

Ihr Fachbetrieb für Natursteine, Fliesen und Verlegung

Das Ötztaler Unternehmen zählt zu den gefragtesten Spezialisten – nicht nur in Tirol – wenn es um CNC Technologie in der Natursteinverarbeitung geht. Modernste Maschinen erlauben eine Bearbeitung mit höchster Präzision, wodurch die Firma Steintec zu einem begehrten Partner für Architekten und Bauherren geworden ist. Außerdem hat sich die Firma auch auf Fliesen und Fliesenverlegung spezialisiert.

Im attraktiv gestalteten Ausstellungsraum in Tumpen zeigt die Firma Steintec die neuesten Trends im Innenbereich, vom großflächigen Steinboden über Treppen, Arbeitsplatten für den Küchenbereich bis hin zum modernen Badezimmer mit Waschtisch und Fliesen. Grab- und Urnenanlagen – von klassisch bis modern – sowie Steinmauern und Steinbrunnen werden im Schaugarten präsentiert

GROSSES SORTIMENT AN STEINGUT UND FLIESEN.



- ❖ Grabanlagen
- ❖ Terrassenplatten
- ❖ Fliesen



6441 Umhausen · Gewerbegebiet Vorderes Ötztal 2 · ☎ 05255 50054
office@steintec.at · www.steintec.at

Neue Impulsförderung für Wärmepumpen

3.000 Euro Landesförderung als Einmalzuschuss für Erd- und Grundwasserwärmepumpen

Das Land Tirol hat eine einkommensunabhängige Impulsförderung für Wärmepumpen in Ergänzung zur Wohnbauförderung eingeführt. Die Förderung trat am 1. Juli 2018 in Kraft und wird für neu errichtete Eigenheime mit bis zu zwei Wohneinheiten gewährt.

3.000 Euro Landesförderung beträgt der Einmalzuschuss für Erd- und Grundwasserwärmepumpen, 700 Euro Zuschuss gibt es für Luftwärmepumpen. Die neue Förderung soll eine energiepolitische Maßnahme und ein Anreiz für alle jene sein, die keine Wohnbauförderung in Anspruch nehmen. Das Land will außerdem in der Wohnbauförderung nachziehen und im Zuge der neuen Richtlinien die Unterstützung für Wärmepumpen aufstocken.

Neben namhaften Herstellern von hochqualitativen Wärmepumpen verfügt Tirol mit dem Netzwerk Wärmepumpe auch über einen zentralen Ansprechpartner in Sa-

chen Wärmepumpe. Das Netzwerk bietet qualifizierte Partnerbetriebe für die Planung und Installation sowie maßgeschneiderte Tarifangebote der heimischen Energieversorgungsunternehmen. Diese gewähren zusätzlich zur Wärmepumpen-Förderung des Landes

gemeinsam mit den Herstellern attraktive Förderungen.

Die neue Impulsförderung gilt für Wärmepumpenanlagen, die zwischen 1. Juli 2018 und 31. Dez. 2020 in Betrieb genommen werden. Die Baubewilligung des Hauses darf nicht vor dem 1. Jan. 2017

erteilt worden sein. Eine Antragstellung ist ab 1. Sept. 2018 möglich. Die Auszahlung der Förderung erfolgt ab 1. Jan. 2019. In Summe sind 1,5 Mio. Euro für die einkommensunabhängige Impulsförderung für Wärmepumpen budgetiert.

Tiroler Stromspeicherförderung verlängert

Die Ende Mai ausgelaufene Tiroler Stromspeicherförderung zur Hebung des Eigenverbrauchsanteils von privaten Photovoltaik-Anlagen (PV) wurde bis Ende 2018 verlängert.

„Sonnenstrom ist neben der Wasserkraft ein ganz wesentlicher Schlüssel zur Erreichung der Energieautonomie. Mit unserer Stromspeicherförderung helfen wir mit, dass der am eigenen Dach oder auf der Fassade erzeugte Strom zu einem Großteil auch im eigenen Haus verbraucht wird“, begründet

LHStv. Josef Geisler die neuerliche Verlängerung der erfolgreichen Landesförderung. Gefördert wird der Einbau von Stromspeichern und intelligenten Steuerungsmaßnahmen bei privaten PV-Anlagen. Je nach umgesetzter Maßnahme beträgt die Landesförderung maximal 3.500 Euro.

Mithilfe von intelligenten Stromspeichersystemen kann der Eigenverbrauchsanteil von PV-Anlagen von durchschnittlich 30 auf 60 Prozent des selbst erzeugten Sonnenstroms erhöht werden. Rund

6.000 private PV-Anlagen gibt es derzeit in Tirol. Seit Einführung der Tiroler Stromspeicherförderung 2016 wurde der Einbau von 450 Batteriespeichern und intelligenten Steuerungen mit einer Speicherkapazität von 1.600 kWh unterstützt.

Das entspricht dem durchschnittlichen Strombedarf eines Haushalts für 100 Tage. 1,15 Millionen Euro an Förderungen wurden vom Land bislang ausgezahlt. Die Verlängerung läuft bis 31. Dezember 2018.

Wärmepumpenspezialist Wucherer setzt auf das Tiroler Produkt Heliotherm

Heliotherm Wärmepumpen sorgen im Winter für ein wohlzig warmes Zuhause und im Sommer für ein angenehmes kühles Heim. Dabei handelt es sich noch dazu um ein Tiroler Qualitätsprodukt, das abgestimmt auf die Tiroler Witterungsverhältnisse konstruiert wurde.

Der Landecker Wärmepumpenspezialist Wucherer baut die leisesten und effizientesten Luftwärmepumpen in Tirol und verwendet das Tiroler Produkt Heliotherm.

Die Technologie hat sich in den vergangenen Jahren rasant entwickelt und ist zur Zeit das attraktivste Heizsystem. Eine Wärmepumpe ist nicht nur verlässlich, sondern auch beson-

ders umwelt- und klimafreundlich. Wärmepumpenanlagen der Firma Wucherer zeichnen sich aus durch Qualität, Innovation, Nachhaltigkeit und Fortschritt. Durch die intelligente Kombination der Wärmepumpe mit Photovoltaik sind Gesamtenergieeinsparungen von bis zu 80 % zu altbewährten Heizsystemen möglich.

Solche Anlagen eignen sich für die Sanierung von Heizungen ebenso wie für komplette Neubauten. Übrigens: In Sachen Schallemission sind Heliotherm Wärmepumpen praktisch unschlagbar.

Es gibt 25% Landesförderung beim Tausch einer alten Heizanlage (mind. 10 Jahre alt) gegen eine Wärmepumpe.



Energieexperte Wucherer installiert Heliotherm-Luftwärmepumpen, welche speziell auf die Tiroler Witterungsverhältnisse hin konstruiert sind.

Foto: Heliotherm

WUCHERER 
Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum

Erdwärme - Solar - Photovoltaik • Heizung • Sanitär - Bad - Wellness • Lüftung



Wucherer Energietechnik GmbH
Malserstr. 84, 6500 Landeck
Tel. +43(0)5442 62660
Fax +43(0)5442 62660-10
office@wucherer-energie.at
www.wucherer-energie.at

Strom aus der Sonne mit SSP Products

Tolle Angebote haben bei uns Tradition!

Eine konsequente Produktpolitik, bei der vor allem auf eine nationale und europäische Wertschöpfung sowie auf unbedingte Einhaltung von hohen Qualitätsstandards zu Bestpreisen gesetzt wird, ist ein wesentliches Merkmal der Santer Solarprofi GesmbH. Flexibilität und Weitblick, zielstrebiges Handeln und zu agieren anstatt zu reagieren machen die Santer Solarprofi GesmbH zu einem verlässlichen Partner. Eine realistische Einschätzung der Marktsituation mit einer dazu passenden strategischen Planung bürgt dafür, dass die Santer Solarprofi GesmbH auch in Zukunft noch einen gewichtigen Stellenwert am europäischen Energiemarkt einnimmt. Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik mit einem ausgewogenen Risikomanagement bildet das stabile Fundament unseres Unternehmens.

Auf einer Gesamtfläche von rund 5.000 m² werden Ihre Bestellungen mit größter Sorgfalt und maximaler Geschwindigkeit bearbeitet und versendet. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne in den Schauräumen oder im „Schau-Heizraum“.

DIE VORTEILE VON PHOTOVOLTAIK

In Zeiten steigender Energiepreise sind alternative Energiequellen unerlässlich. Photovoltaik ist dabei eine der effizientesten und wertvollsten Errungenschaften. Denn wir können die Kraft der Sonne nutzen, um umweltfreundlichen Strom zu erzeugen. Somit gewinnt das Dach als Kraftwerk immer mehr an Bedeutung.

Die Vorteile von Photovoltaik sind offensichtlich: Ein unerschöpflicher Energiespender macht eine um-

weltschonende Produktion von Energie möglich. Das spart Kosten und macht den Käufer von den Preisvorstellungen großer Energiekonzerne unabhängig. Durch eine Photovoltaikanlage kann ein großer Teil bis hin zur gesamten Stromrechnung eingespart werden. Sollte man den gewonnenen Strom außerdem zum Heizen einsetzen, spart man sich den Platz für die Lagerung und das Geld für den Transport von Brennstoffen. Die besten Leistungen bringen Photovoltaikanlagen bei guter Sonneneinstrahlung. Das bedeutet zwar, dass sie im Sommer bessere Erträge bringen, jedoch kann eine Photovoltaikanlage selbst im Winter effektiv arbeiten. Von diesen Vorteilen abgesehen, zeichnet sich eine Photovoltaikanlage auch durch ihre Langlebigkeit und den geringen Wartungsaufwand aus.

SOLARSTROM IST DIE KLIMASCHONENDE ALTERNATIVE

Beim Blick auf die Vorteile der Photovoltaikanlage wird sofort die gute Umweltbilanz deutlich: Da keine fossilen Brennstoffe verbrannt werden müssen, handelt es sich um eine der schonendsten Arten Energie zu gewinnen. Zwar ist eine Photovoltaikanlage in der Anschaffung eher teuer, doch gibt es attraktive Förderungen und in den meisten Fällen rentiert sie sich im Laufe ihrer Lebensdauer.

Außerdem: Kein strahlendes Endlager nötig, die Entsorgung nach der Laufzeit ist einfach und gesichert und die Energierücklaufzeit ist mit ca. zwei Jahren sehr kurz.

UNSERE ZWEI SETS FÜR VIEL POWER

Vertrauen Sie beim Kauf einer Photovoltaikanlage

auf die kompetente Beratung und die hochqualitativen Produkte der Marke SSP Products. Vom hochwertigen Photovoltaikmodul (aus europäischer Produktion), selbstverständlich montagefertig, bis hin zum Wechselrichter liefern wir ausschließlich geprüfte Qualität. Für höchste Stromerträge aus der Sonne!

Mit den zwei Photovoltaiksets, die Sie in unserem Angebot sehen, ist das Gewinnen von Strom so einfach wie nie. Das Beste daran ist, dass die Montage bereits im Preis inkludiert ist. Sie müssen sich also nicht mit der Aufstellung herumschlagen, das übernehmen wir für Sie!

DEN BESTEN STANDORT WÄHLEN:

Photovoltaikheizungen lassen sich sehr vielseitig einsetzen. Eine Aufdachmontage ist für viele Wohnhäuser die sinnvollste Maßnahme, die sich mit großer Sicherheit innerhalb ihrer Lebensdauer finanziell auszahlt.

Dächer mit Südausrichtung sind ideal. Die genauen Werte für die Aufstellung berechnet der Fachmann anhand der regionalen Gegebenheiten und typischen Wetterlagen, um den Ertrag zu maximieren.

WO KANN MAN BESTELLEN

Weitere Informationen zu diesem und anderen Sets auch auf unserer Website, telefonisch oder bei uns vor Ort (nach Terminvereinbarung):

Industriestraße 33
6430 Ötztal-Bahnhof
Telefon: +43 5266 88004
E-Mail: info@ssp-products.at
shop.ssp-products.at

ANZEIGE

Heiße Sommerangebote!

Nur bei SSP Products!

Module hergestellt in Europa

SSP
PRODUCTS

Photovoltaikset 3,4 kW/p inkl Montage



12x PV-Module je 280 Watt Bisol BMU Project
1x Wechselrichter Evershine TLC 4000
(3-Phasig) mit 5 Jahre Garantie
50m PV-Kabel 4,00mm², 2x MC4 Stecker, 2x MC4 Buchse
Blechersatzziegel & Montagezubehör **nach AB**

€ 6.999,- inkl.MwSt.

Photovoltaikset 5,04 kW/p inkl Montage



18x PV-Module je 280 Watt Bisol BMU Project
1x Wechselrichter Evershine TLC 5000
(3-Phasig) mit 5 Jahre Garantie
50m PV-Kabel 4,00mm², 2x MC4 Stecker, 2x MC4 Buchse
Blechersatzziegel & Montagezubehör **nach AB**

€ 8.499,- inkl.MwSt.



Umweltfreundliche Wärme aus dem Biomasseheizwerk

Viele Tourismusorte setzen auf umweltfreundliche Wärme aus einem zentralen Biomasse-Fernheizwerk. So sind beispielsweise in Kühtai, Lech und Obertauern fast alle Haushalte, Hotels und öffentliche Einrichtungen an ein solches zukunftsweisendes Fernheizwerk angeschlossen.

Eine aktuelle Studie der TU Wien zeigt, wie der Ausstieg aus Erdöl, Gas und Kohle im Heizungskeller umgesetzt werden kann. Mehr als die Hälfte der österreichischen Gebäudeflächen könnte demnach künftig mit Biomasse beheizt werden. Der Einsatz erneuerbarer Fernwärme aus Biomasse-Fernheizwerken wird stark zunehmen.

So funktioniert ein Nahwärmeanschluss: Ein zentrales Biomasse-Nahwärmenetz versorgt gleich eine ganze Siedlung, ein Dorf oder eine Kleinstadt. Im zentralen Biomasse-Heizwerk wird Wasser erwärmt und über gut isolierte Leitungen zu seinen Abnehmern geführt. Dort er-

folgt mittels einer Wärmeübergabestation die Einspeisung in das Zentralheizungssystem, wo es sowohl Heizung als auch Warmwasserbereitung übernimmt. Die Übergabestation ist dabei nicht größer als ein Sicherungskasten. Auch die Kosten sind übersichtlich: Die Kunden zahlen nur die tatsächlich konsumierte Wärme – die Menge wird direkt an der Übergabestation gemessen und transparent abgerechnet.

Die allermeisten Biomasse-Heizwerke verwenden Waldhackgut als Brennstoff. Dieses ist nachhaltig und umweltfreundlich. Durch die kontrollierte, hocheffiziente Verfeuerung von nachwachsenden Rohstoffen arbeitet eine solche Anlage CO₂-neutral, außerdem entfallen weite Transportwege.

Die Biowärme Obergurgl GmbH hat eine solche Biomasse-Heizzentrale nördlich vom Ochsenkopf beim Bichls Bedele errichtet und das dazu notwendige Leitungsnetz gebaut. Die mit Hack-

schnitzeln als Brennstoff betriebene Anlage befindet sich technisch auf dem neuesten Stand und läuft vollautomatisch. Der Einbau modernster Abgasreinigungssysteme garantiert einen extrem umweltfreundlichen und schadstoffarmen Betrieb in einer hochsensiblen Berg- und Gletscherregion.

Die Anlage befindet sich seit November 2017 im Vollbetrieb, im Laufe des Jahres 2018 wird es rund 35 Abnehmer in Gurgl geben. Bei Vollausbau können jährlich rund 2,5 Millionen Liter Öl in der Region eingespart und die Schadstoffemissionen entsprechend dramatisch verringert werden. Somit wurden in Obergurgl alle Voraussetzungen geschaffen, um den Klimazielen des Landes Tirol gerecht zu werden. Die Abnehmer der Biowärme profitieren überdies von einem konstanten Energiepreis, der nicht den Schwankungen der fossilen Brennstoffe unterliegt.

ANZEIGE



Biowärme Obergurgl GmbH



Fotos: Ratko Photography

Tischlerei mit Liebe zum Detail

Alexander Neubauer aus Bach bietet ein umfangreiches Leistungsangebot

Holz als Rohstoff mit unbeschränkten Möglichkeiten hat ihn schon immer fasziniert. Daher ist es nicht verwunderlich, dass die Liebe zum nachhaltigen, heimischen Werkstoff das Leben von Alexander Neubauer geprägt hat. Nichts anderes als Tischler wollte der Sohn aus einer Gastgewerbefamilie im oberen Lechtal werden.

Es begann mit einer Lehre in einer der größten Tischlereien des Bezirks in Stanzach, ging über Gesellenjahre in einem Betrieb seiner Heimatgemeinde und endete letztendlich in der Selbstständigkeit. Vor sechs Jahren wagte er diesen Schritt und sah in der Eigenverantwortung die Erfüllung seines Berufslebens.

In Unterbach, unweit des Ortszentrums der Oberlechtaer Gemeinde, richtete Alexander Neubauer seine Werkstatt ein. Ein Schritt, den er nicht bereut hat. Türmen sich doch die Aufträge, die Abarbeitung führt manchmal doch zu stressigen Situationen. Ein Montagehelfer

steht ihm bei seinen Arbeiten zur Seite, die administrativen Aufgaben übernimmt seine Gattin Nicola. Dem Meister selbst obliegt die Betreuung und Beratung der Kundschaft, die Planung und die akribische Ausführung.

Edle Einzelstücke

Edle Einzelstücke für Innen und Außen fertigt Alexander Neubauer am liebsten. Mit der Kompetenz eines Profis in der Gestaltung und nach persönlichen Vorstellungen der Kundschaft. Dabei entscheidet eben genau die Kundschaft, ob das Endergebnis einen modernen, edlen, bäuerlichen oder abstrakten Charakter haben soll. Das gilt genauso für Wohnzimmer und Schlafzimmer wie Gartenmöbel oder Einbauten aller Art. Von der ersten Skizze bis zum Aufbau vor Ort. Man setzt auf konstruktive Zusammenarbeit.

„Für einen einzigartigen Lieblings-Platz, ob Küche, Wohnzimmer, Zimmer oder Sauna,

sind wir der richtige Ansprechpartner. Im gemeinsamen Gespräch finden wir genau die richtige Lösung“, formuliert der 44-Jährige die Bestrebungen seines kleinen, aber feinen Betriebes. Inspiration und Anregungen von Seiten des Kunden sind ihm wichtig.

Rekord Fenster

Die Tischlerei Neubauer bietet Rekord Fenster und Türen zu Rekordzeiten und Rekordpreisen. Der Kunde entscheidet, ob in Holz, Aluminium oder Kunststoff ausgeführt werden soll. Terrassenböden und Sonnenschutzanlagen werden ebenfalls angeboten.

Das Wirkungsgebiet der Tischlerei Neubauer ist vor allem das Lechtal. Ob Gastronomie, Hotellerie oder Private, für den „Newcomer“ in der Branche gibt es genug zu tun. So ganz nebenbei sieht er sich auch für Reparaturarbeiten und Hausmeisterservice ausgerüstet und engagiert sich auch auf diesem Gebiet.



Rollläden | Raffstoren | Screens | Tore



www.alulux.de

ALULUX®

Säge & Hobelwerk
SELB
www.holz-selb.at

RATKO
MEDIENAGENTUR since 1998

Foto - Film - Web - SEO

6653 Bach im Lechtal 95/2
T +43 664 33 82 129
info@ratko.at · www.ratko.at

Wir gratulieren der Firma Neubauer
zum Unternehmen des Monats

KFZ WOLF
TANKSTELLE STOCKACH

KFZ Wolf · 6653 Stockach 29 · T +43 5634 6156
rainer@agip-wolf.at · www.kfz-wolf.at

Sonniges Daheim ganz nah an der Natur



Spontaneität war Trumpf beim Bau des Einfamilienhauses der Familie Heidegger in Habichen

**Sonnige Lage, direkt am Wald-
rand, in wenigen Minuten zu
Fuß am Piburger See: Die Fami-
lie Bernhard und Ursula Heideg-
ger hat in Habichen im Ötztal
ihr Traumgrundstück gefunden
und darauf ein gemütliches Ein-
familienhaus ganz nach ihrem
Geschmack errichtet.**

Wenige hundert Meter von der
Talstraße entfernt und trotzdem
sehr ruhig gelegen steht in Habi-
chen 40e das einstöckige Wohn-
haus der Heideggers. Es wurde
beinahe in Rekordzeit errichtet.

Zwischen Baubeginn und Fertig-
stellung lagen lediglich wenige
Monate.

Bei den Heideggers geht vieles sehr
schnell. So wurden die beiden
auch rasch „handelseins“, wie
Bernhard schmunzelnd erzählt, als
es darum ging, ein Paar zu sein
und zusammen zu ziehen. Ken-
nengelernt haben sich der Oetzer
und die Inzingerin vor zwei Jahren
auf moderne Art und Weise – im
Internet.

Eine Zeit lang wohnten sie im El-
ternhaus von Ursula in Inzing zu-
sammen, die Renovierung des Ge-
bäudes stand zur Diskussion. Die
Idee wurde jedoch wieder verwor-
fen, Ursula entschloss sich, das
Haus zu verkaufen und gemein-
sam etwas komplett Neues zu bau-
en.

bäudes stand zur Diskussion. Die
Idee wurde jedoch wieder verwor-
fen, Ursula entschloss sich, das
Haus zu verkaufen und gemein-
sam etwas komplett Neues zu bau-
en.

Liebe auf den ersten Blick

Der nahm sich in der Folge eine
Mietwohnung in seinem Heimat-
ort Oetz und erfuhr, dass die Ge-
meinde in Habichen Grundstücke
verkauft. „Wir sind dann gemein-
sam hingefahren, um uns den
Platz anzuschauen“, erzählt die
Büroangestellte. „Es war Liebe auf

den ersten Blick“, so das Paar uni-
sono. Nach der Zusage durch die
Gemeinde wurde das knapp 340
Quadratmeter große Grundstück
in Hanglage im Mai 2017 gekauft.
Die Zeit drängte, alles musste sehr
schnell gehen...

Stichwort Zeit. Zunächst hatte
sich das Paar die Errichtung eines
Fertigteilhauses überlegt. Die Um-
setzung scheiterte allerdings an
den Vorgaben der Wildbach- und
Lawinverbauung. So entschloss
man sich für die „herkömmliche“
Bauweise. Der Errichtung eines
einstöckigen, rechteckigen Gebäu-

SANTER

HEIZTECHNIK ELEKTROTECHNIK

- Kundendienst
- Brennerservice
- Abgasmessungen
- Regelungen

- Photovoltaikanlagen
- Elektroinstallationen
- Elektrohandel
- Reparaturen

A-6433 Oetz, Habichen 37a • Tel. 05252/20266

Mobil 0664 /1132945 • E-mail: elektro-santer@aon.at
www.elektro-santer.at

■ FENSTER ■ TÜREN ■ MÖBEL

Krismer

Gewerbepark 12, 6460 Imst

Tel. 05412/61665 - www.krismer-imst.at



Die moderne Küche der Familie Heidegger, deren Herzstück der amerikanische Kühlschrank mit eigenem Trinkwasseranschluss bildet, ist nur optisch vom Wohnzimmer getrennt.



des mit leichtem Schrägdach stand nichts mehr im Wege.

Auf einen Keller verzichteten die Bauherren. Eine Doppelgarage und ein großer Abstellraum sollten alternativ ausreichend Stauraum bieten. Für den 130 Quadratmeter großen Wohnbereich sah der Planer im Erdgeschoss eine 40 Quadratmeter große Wohnküche vor, dazu ein Büro, ein WC sowie einen Abstellraum. Im Obergeschoss gibt es ein geräumiges Bad mit WC, ein Schlafzimmer, ein Bügelzimmer sowie ein Kinderzimmer für den elfjährigen Daniel,

Bernhards Sohn aus dessen erster Ehe.

Die letzten Wochen vor dem Spatenstich gestalteten sich für Bernhard und Ursula schwierig, was die Platzverhältnisse beim Wohnen betraf. Zum Schluss lebten sie in seiner Mietwohnung in Oetz, die gerade einmal Ausmaße von rund 50 Quadratmetern hatte. Für drei Personen – inklusive Daniel – nicht gerade Verhältnisse zum Tanzen. „Ich mietete zusätzlich in Arzl im Pitztal eine Garage an, um dort meinen Hausrat vorübergehend zu verstauen“, erzählt ➤

AT
THURNERBAU
BAUUNTERNEHMEN, HOLZBAU, BAUSTOFFHANDEL
AT-THURNERBAU GES.M.B.H. IMST - LÄNGENFELD

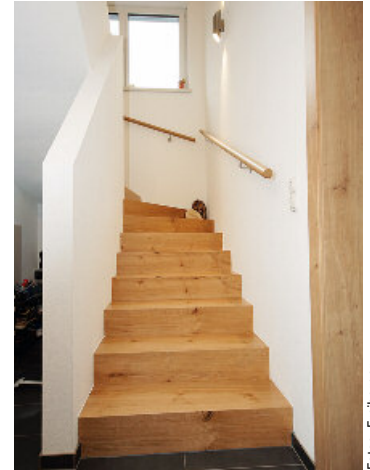


TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Werkstatt: Sportplatzweg 4 · 6414 Mieming
Tel: 0699 10367000 · info@tischlerei-dichtl.at
www.tischlerei-dichtl.at



Das Bad haben die Heideggers selbst gefliest, in seinem geräumigen Kinderzimmer fühlt sich Daniel sehr wohl.



Fotos: Freiburger

Das Wohnzimmer ist sehr hell, der Treppenaufgang ins Obergeschoss sehr gemütlich, die Türen sind in Eiche.

die 51jährige Inzingerin.

Baubeginn Oktober 2017

Im Oktober 2017 fuhr schließlich der Bagger vor, der Neubau in Habichen konnte beginnen. -Das Paar legte selbst fleißig und regelmäßig Hand an - fast täglich nach der Arbeit und an den meisten Wochenenden. Freilich erwarben sich die zwei nicht nur als „Handwerker“ große Verdienste. Beispielsweise wurden die Malerarbeiten und das Verfliesen von Bad und WC selbst erledigt.

Der Rohbau stand im Herbst, die Installationen gingen im Jänner und Februar über die Bühne. „Wir setzten auf Handwerksbetriebe aus der nahen Umgebung, was sich als Volltreffer erwies“, erzählt Bernhard, von Beruf Kundenberater eines Oberländer Lebensmittelgroßhandels. Der Einhaltung des knapp bemessenen Zeitplans mit Einzug im Frühjahr - stand nichts im Weg.

Bei Heizung und Warmwasserbereitung fiel die - wie sich herausstellte goldrichtige - Wahl auf Erd-

gas als Energieträger, unterstützt von einer Solaranlage. Eine Fußbodenheizung sorgt für angenehme Wärme, richtig gemütlich wird es, wenn der Schwedenofen knistert.

An Pfingsten war es jedenfalls so weit: Die Heideggers konnten das neue, mit Ausnahme des Einfahrtsbereichs zu fast 100 Prozent fertiggestellte Heim beziehen. Der Transport von gefühlt „1 Million Schachteln“ (Zitat Ursula Heidegger) verlief reibungslos und rasch an einem einzigen Tag. Zum perfekten Glück fehlte freilich noch ein Mosaiksteinchen - die Heirat. Den Termin dafür hatte das Paar mit dem 16. Juni 2018 bereits länger im Vorhinein fixiert. Dass es der Juni wurde, hat einen speziellen Grund. Die beiden haben sich an einem 16. kennengelernt und an einem 16. verlobt. „Folglich wollten wir konsequenterweise an einem 16. heiraten“, erzählt Ursula. Im Jahr 2018 gibt es jedoch nur einen Samstag, der auf einen 16. fällt - im Juni. Somit folgte rund ein Monat nach dem Einzug die Hochzeit am Standesamt in Oetz. Es heißt, die Küche sei das Herz ei-

nes jeden Hauses. Dies trifft wohl auch auf die Küche der Familie Heidegger zu. Das Herz der Küche selbst wiederum bildet ein ganz besonderer, weil amerikanischer Kühlschrank. „Der Preis war um 50 Prozent reduziert, den mussten wir einfach nehmen“, sagen die beiden unisono. Das außergewöhnliche Stück besitzt unter anderem einen Anschluss an die Trinkwasserleitung. „50 Prozent der Küche haben wir um den Kühlschrank herum geplant“, sagt Ursula Heidegger.

Modern, offen, bunt und funktionell - so beschreibt das Paar selbst das neue Heim. Die Küchendekore sind in Magnolie gehalten, die Türen in Eiche, ebenso die Treppe in das Obergeschoss, der Fußboden ist entweder schiefergrau gefliest oder ein Laminat. Im Badezimmer sticht die mit schwarz-weißen Mosaiksteinchen geflieste Badewanne hervor, dazu gibt es weiße Wandfliesen.

Böden und Küche hat die Familie schon vor Baubeginn ausgesucht und bestellt. Auch dabei zeigten sich die Heideggers entscheidungsfreudig und spontan. Die



GIRO-PLAN

ING. JOACHIM LEITER

A-6433 OETZ · EBENE 33

www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at

Mobil: 0 676 / 76 11 367

Küche bildet dafür ein besonderes Beispiel. „Wir wollten im August 2017 eigentlich nur schwimmen gehen, machten vorher aber einen Abstecher in ein Möbelhaus“, erzählt Ursula. „Ohne feste Absichten, bloß, um uns in Sachen Küche ein wenig schlau zu machen.“. Das Ergebnis: Innerhalb von zwei Stunden war eine Küche aus- gesucht, geplant und – gekauft.

Wohlfühlen von Anfang an

Die Heideggers sind heute mit al-

len getroffenen Entscheidungen zufrieden: „Wir haben uns von der ersten Minute an im neuen Haus extrem wohl gefühlt.“ Zum Wohlfühlfaktor tragen zusätzlich die beiden süd- bzw. nordseitig gelegenen Terrassen und kleinen Grünflächen bei. Darüber freuen sich neben den menschlichen Bewohnern des Hauses Habichen 40e ebenfalls die Vierbeiner. Zwei Schlappohrhasen, zwei Meerschweinchen und Hamster Flöckchen leben zusammen mit den

Heideggers in dem Gebäude. Bei der Planung des nordseitigen Gartenbereichs hat man die Bedürfnisse der Tiere berücksichtigt. Die Familie Heidegger fühlt sich im neuen Daheim pudelwohl. Darüber hinaus wird die Lage direkt am Waldrand sehr geschätzt. Zwei Schritte und das Trio befindet sich mitten in der Natur.

A propos Natur: Den Piburger See sieht man von dem Platz aus zwar nicht, er liegt allerdings nur einen Katzensprung entfernt. Knapp 15

Minuten benötigen die Heideggers, um zu dem Naturjuwel und Naherholungsgebiet zu spazieren. Solche Freizeitmöglichkeiten rundeten das Wohnglück der Heideggers noch ab. (p.f.)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 05262 67491-27.

Neue Passivhaus-Wohnanlage

Die Familie Hausberger vermietet darin im Nassereither Ortsteil Brunnwald Wohnungen



Im Ortsteil Brunnwald in Nassereith abseits vom Verkehr ist eine neue Wohnanlage nach Passivhauskonzept entstanden. Die Familie Peter und Susan Hausberger vermietet in dem „Haus mit Herz“ drei Wohnungen mit Wohnflächen von 53 bis 75 Quadratmeter ab 600 Euro monatlich.

Peter Hausberger wollte aus dem Gebäude seiner ehemaligen Tischlerei in Brunnwald 397 etwas Sinnvolles machen. Zunächst stand die Idee im Raum, auf dem Areal drei Häuser zu errichten. Schließlich entschloss er sich jedoch zusammen mit Gattin Susan für den Bau der Wohnanlage, in der auch eine altersgerechte Wohnung für die Projektbetreiber selbst miteingeplant wurde. Nach zweijähriger Bauzeit ist das Projekt, das der 65-jährige Peter Hausberger selbst leitete, jetzt abgeschlossen. Zwei der Mietwohnungen sind noch frei.

„Mein Mann wollte unbedingt ein Gebäude nach dem Passivhauskonzept schaffen“, sagt Susan Hausberger. Die alte Tischlerei wurde zum Teil abgerissen bzw. umgebaut und erhielt einen Zubau. Dank einer besonders starken Isolierung der Außenwände und speziellen Fenstern und Türen bleiben die Heizkosten niedrig. Geheizt wird mit einer

Infrarotheizung, wobei eine kontrollierte Wohnraumbelüftung für ein perfektes Raumklima sorgt. Bei diesem Konzept wird jede Form von Wärme im Raum – von den Bewohnern, von der Abwärme von Kühlschränken etc. – abgezogen, um dann die Frischluft zu erwärmen. „Wir installieren demnächst außerdem eine Photovoltaikanlage“, informiert das Ehepaar.

Jede der drei Wohnungen verfügt über eine geräumige Wohnküche, ein oder zwei Schlafzimmer und über ein großzügiges, behindertengerechtes Bad/WC. Für die Böden in den Wohnräumen hat man pflegeleichtes Vinyl gewählt. Ein geräumiger Keller mit gefliestem Boden bietet ausreichend Stauraum. Das mit Lift ausgestattete Gebäude befindet sich in ruhiger Lage, jede Wohnung verfügt über eine Terrasse und eine Grünfläche. Genügend Parkplätze inklusive Carport mit Stromanschluss für Elektroautos sind vorhanden.



Fotos: Hausberger, Freiburger (1)

In dem Haus ist außerdem ein moderner Seminarraum integriert, den die Energetikerin Susan Hausberger nicht nur selbst verwendet. Er wird außerdem an Interessenten stunden- oder tageweise vermietet.



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Elektro

SCHENNACH BAUMARKT
Bauwarenhandlung und Zementwarenerzeugung GmbH
6632 Ehrwald · Innsbruckerstraße 35 · Tel. 05673-2212
www.schennach-baustoffe.at

Ausführung der Zimmermeisterarbeiten
HOLZ BAU
Martin Falbesoner
• Dachstuhl • Dachsanierung • Zaun • Balkon • Massivholzhäuser
6465 Nassereith · Brunnwald 404 · Tel. 0676 - 93 52 686

50 JAHRE 1964 - 2014
Perwög GmbH
Dachisolierung
Spenglerei/Glaserie
Dachdecker
Fassadenbau
6424 Silz, Simmeringstraße 4, Tel. 05263/5383, Fax 5377
<http://www.spenglerei-perwoeg.at>
e-mail: info@spenglerei-perwoeg.at • office@spenglerei-perwoeg.at

da 

emobil mit fieg! GUTMANN

e[h] fit?



*Was muss ich
beim Kauf meiner
Ladestation
beachten?*

Diese und alle
weiteren Fragen
rund um die
Elektromobilität
beantworten
und lösen wir
gerne!

→ +43 (0)50 2277 2277

→ www.da-emobil.com